

somewhat
different

Zwischenbericht | **3 / 2007**

hannover **rück**

KENNZAHLEN

des Hannover Rück-Konzerns

in Mio. EUR	2007					2006		
	1.1.–30.6.	1.7.–30.9.	+/- Vorjahr	1.1.–30.9.	+/- Vorjahr	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.	31.12.
Ergebnis								
Gebuchte Bruttoprämie	4.491,6	1.934,8	-12,7 %	6.426,3	-11,1 %	2.215,1	7.227,7	
Verdiente Nettoprämie	3.705,2	1.785,9	+10,3 %	5.491,1	+4,5 %	1.619,7	5.256,4	
Versicherungstechnisches Ergebnis	-92,1	-27,9	-69,7 %	-119,9	-23,8 %	-92,0	-157,4	
Kapitalanlageergebnis	579,9	267,6	-14,6 %	847,6	+6,3 %	313,4	797,3	
Operatives Ergebnis (EBIT)	467,7	222,6	+11,4 %	690,3	+14,3 %	199,8	603,6	
Konzernüberschuss	293,0	296,3	+139,9 %	589,3	+55,0 %	123,5	380,1	
Bilanz								
Haftendes Kapital	4.824,1			5.136,8	+5,3 %			4.878,4
Eigenkapital	2.976,4			3.212,7	+10,9 %			2.897,8
Anteile anderer Gesellschafter	474,7			551,2	-9,4 %			608,6
Hybridkapital	1.373,0			1.372,9	+0,1 %			1.372,0
Kapitalanlagen (inkl. Depotforderungen)	29.190,6			28.998,1	+1,6 %			28.538,1
Bilanzsumme	39.154,8			37.974,1	-8,2 %			41.386,4
Aktie								
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	2,43	2,46		4,89		1,02	3,15	
Buchwert je Aktie in EUR	24,68			26,64	+10,9 %		23,60	24,03
Aktienkurs zum Quartalsende in EUR	35,95	35,58	+7,3 %	35,58	+1,4 %	33,17	33,17	35,08
Dividende	-	-		-		-	-	193,0
Dividende je Aktie in EUR	-	-		-		-	-	1,60
Marktkapitalisierung	4.335,5			4.290,8	+1,4 %		4.000,2	4.230,5
Kennzahlen								
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung ¹⁾	101,9 %	97,9 %		100,6 %		103,3 %	100,5 %	
Großschäden in Prozent der verdienten Nettoprämie ²⁾	9,2 %	3,4 %		7,6 %		1,2 %	2,6 %	
Selbstbehalt	85,8 %	87,9 %		86,4 %		74,7 %	76,3 %	
Kapitalanlagenrendite	4,9 %	4,4 %		4,7 %		5,5 %	4,5 %	
EBIT-Rendite ³⁾	12,6 %	12,5 %		12,6 %		12,3 %	11,5 %	
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	19,9 %	38,3 %		25,7 %		18,3 %	18,6 %	

¹⁾ Einschließlich Depotzinsen

²⁾ Naturkatastrophen und sonstige Großschäden > 5 Mio. EUR brutto für den Anteil des Hannover Rück-Konzerns

³⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

Wilhelm Zeller
Vorsitzender
des Vorstands



*Verdiente Aktionäre,
sch. geübte Frauen und Herren,*

ich freue mich, dass wir unsere positive Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres mit einem sehr guten Ergebnis für das dritte Quartal fortsetzen konnten. Wie Sie wissen, ist dieses Quartal angesichts der erhöhten Wirbelsturmaktivität naturgemäß ein besonders kritisches. Und obwohl die Sturmsaison in der Karibik und in Ostasien noch bis Ende November anhält, sind nunmehr die kritischsten Monate vorüber, und unsere Gewinnprognose für 2007 wird immer stabiler: Mit dem vorliegenden Ergebnis, das auch durch einen positiven Sondereffekt aus der Unternehmenssteuerreform geprägt ist, verfügt Ihre Gesellschaft über eine außerordentlich gute Ausgangsbasis, um das Gewinnziel – eine Eigenkapitalrendite von mindestens 15 Prozent nach Steuern – auf mindestens 20 Prozent anzuheben. Vorbehaltlich der Gremienzustimmungen sollte damit eine erneut erhöhte Dividende möglich sein.

Die Marktbedingungen in der *Schaden-Rückversicherung*, unserem größten Geschäftsfeld, sind weiterhin günstig. Auch wenn sich in den unterjährigen Vertragserneuerungen gezeigt hat, dass der Zenit des „harten“ Marktes überschritten und mit Preisreduzierungen zu rechnen ist, bleibt das Geschäft in der Schaden-Rückversicherung attraktiv. Nach acht aufeinanderfolgenden Jahren stetiger Preisanstiege sind die Raten auf einem gut auskömmlichen Niveau angelangt.

Ihre Gesellschaft ist zudem bestens aufgestellt, um den Herausforderungen eines weicher werdenden Marktes zu begegnen: In der zyklusgeprägten Schaden-Rückversicherung betreiben wir seit vielen Jahren ein konsequentes Zyklusmanagement, d. h. in Phasen eines Aufschwungs erhöhen wir unseren Marktanteil, im Abschwung – in den wir nun eintreten – reduzieren wir ihn und spüren gleichzeitig Markt- und Produktnischen auf. Wie Sie wissen, betreiben wir unser Geschäft mit einem strikten Fokus auf Profitabilität; insbesondere in einem weicher werdenden Markt ist dies von hoher Bedeutung. Dank unserer strategischen Ausrichtung als „Multi-Spezialist“ sind wir nicht nur bestens diversifiziert, sondern auch in der Lage, auf entsprechende Marktentwicklungen flexibel zu reagieren.

Durch die Erhöhung unserer Beteiligung an der E+S Rück, die im Konzern exklusiv für das Deutschlandgeschäft zuständig ist, können wir noch besser die Chancen im attraktiven deutschen Markt nutzen. Darüber hinaus haben wir u. a. unseren Fokus auf die islamkonforme Rückversicherung, auf Geschäft in Zentral- und Osteuropa sowie auf die weltweite Kredit- und Kautionsrückversicherung gerichtet, wo wir ebenfalls profitables Wachstum erwarten.

Dennoch verlassen wir uns nicht allein auf günstige Marktbedingungen. Das Thema Risikomanagement stellt für uns einen Grundpfeiler unserer Strategie dar: So haben wir unsere

Spitzenrisiken für Katastrophenschäden weiter reduziert und auch mittels der bereits im ersten Quartal berichteten neuen Kapitalmarkttransaktionen Vorsorge getroffen, damit außergewöhnliche Großschäden unsere Kapitalbasis nicht belasten. Neben traditionellen Deckungen verfügen wir somit über vielfältige Absicherungen im Rahmen des alternativen Risikotransfers. Unsere Strategie, verstärkt Versicherungsrisiken in den Kapitalmarkt zu transferieren, werden wir auch weiterhin verfolgen.

Außerordentlich zufrieden bin ich mit der Entwicklung unseres zweiten Geschäftsfelds: der *Personen-Rückversicherung*. Hier sind die Wachstums- und Ertragschancen sehr gut. Unser „Fünf-Säulen-Modell“ stellt eine exzellente Plattform für ein nachhaltiges zweistelliges Wachstum dar. Neben der traditionellen Lebens- und Krankenrückversicherung sind die Finanzierung von Neu- und Bestandsgeschäft, die Entwicklung neuer Märkte und Produkte, Bancassurance und Partnerschaften mit großen multinationalen Kunden die Eckpfeiler unserer Strategie. Auch in der Personen-Rückversicherung setzen wir auf den wachstumsstarken Markt der islamkonformen (Rück-)Versicherung. Hier – aber nicht nur hier – bieten wir unseren Kunden neben dem Risikotransfer auch die Gestaltung von neuen Produkten an. Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch die Wachstumspotenziale, die sich aus der privaten Altersvorsorge für die Rentenversicherung ergeben. Alles in allem herrschen somit gute Aussichten für unser Geschäftsfeld Personen-Rückversicherung. Unser Ziel, eine EBIT-Rendite von über fünf Prozent zu erreichen, haben wir auch zum 30. September 2007 wieder weit übertroffen.

Die Kapitalmärkte waren im dritten Quartal von Nervosität und damit einhergehender hoher Volatilität geprägt. Unser konservativ ausgerichtetes, diversifiziertes Portfolio war von der Krise im Kredit- und US-Immobilienbereich fast nicht betroffen. Auf Grund der erneut leicht gestiegenen Portfolio-Durchschnittsrenditen konnten wir wieder ein deutlich höheres laufendes Kapitalanlageergebnis erzielen. Der am Kapitalanlagevolumen gemessen niedrige Abschreibungsbedarf betrug auf Grund des sehr geringen Bestandes an Wertpapieren im US-Hypothekenmarkt lediglich 4,6 Mio. EUR.

Nachdem die Hannover Rück-Aktie im Verlauf des zweiten Quartals deutlich zulegen konnte, begann das dritte Quartal schwächer; hier zeigte sich eine Zurückhaltung der Investoren auf Grund vermuteter Wirbelsturmrisiken, und auch die Turbulenzen, die durch die US-amerikanische Hypothekenkrise ausgelöst wurden, gingen an unserem Aktienkurs nicht spurlos vorüber. Ende September zog der Aktienkurs wieder an, und ich bin zuversichtlich, dass sich das Gewinnpotenzial Ihrer Gesellschaft in der nächsten Zeit durch weiter steigende Kurse manifestieren wird.

Für Ihr Vertrauen in die Hannover Rück danke ich Ihnen – auch im Namen aller meiner Vorstandskollegen – sehr herzlich. Unser oberstes Ziel ist und bleibt es, Ihre Gesellschaft weiterhin profitabel und sicher in die Zukunft zu führen.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Zeller
Vorsitzender des Vorstands

VERWALTUNGSORGANE

der Hannover Rückversicherung AG

Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl ¹⁾²⁾ Berg	Vorsitzender
Dr. Klaus Sturany ¹⁾ Dortmund	Stellv. Vorsitzender (seit 3. Mai 2007)
Herbert K. Haas ¹⁾²⁾ Burgwedel	
Uwe Kramp ³⁾ Hannover (seit 3. Mai 2007)	
Karl Heinz Midunsky Gauting	
Ass. jur. Otto Müller ³⁾ Hannover	
Dr. Immo Querner Ehlershausen	
Ass. jur. Renate Schaper-Stewart ³⁾ Lehrte (bis 3. Mai 2007)	
Dr. Erhard Schipporeit ²⁾ Hannover (seit 3. Mai 2007)	
Dipl.-Ing. Hans-Günter Siegerist ³⁾ Nienstadt (bis 3. Mai 2007)	
Gert Waechter ³⁾ Großburgwedel (seit 3. Mai 2007)	

Vorstand

Wilhelm Zeller Burgwedel	Vorsitzender
André Arrago Hannover	
Dr. Wolf Becke Hannover	
Jürgen Gräber Ronnenberg	
Dr. Elke König Hannover	
Dr. Michael Pickel Gehrden	
Ulrich Wallin Hannover	

¹⁾ Mitglied des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten

²⁾ Mitglied des Bilanzausschusses

³⁾ Arbeitnehmervertreter

DIE HANNOVER RÜCK-AKTIE

Das dritte Quartal 2007 war von Turbulenzen an den Kapitalmärkten geprägt. Nach einer sehr positiven Entwicklung im ersten Halbjahr 2007 brachen die Kurse an den weltweiten Aktienmärkten zu Beginn des dritten Quartals ein. Der Dax verzeichnete am 16. Juli 2007 noch sein Jahreshoch bei 8.106 Zählern, welches der höchste Stand seit sieben Jahren war. Der MDax hatte sein Jahreshoch am 9. Juli 2007 mit 11.378 Zählern. Dann aber überwog die Risikoscheu der Anleger, und die Kurse gaben nach – nicht nur am deutschen Aktienmarkt, sondern weltweit. Schuld waren schlechte Nachrichten aus den USA. So belasteten mehrere Gewinnwarnungen Anfang Juli das dortige Marktgeschehen. Des Weiteren kündigten Ratingagenturen wie Standard & Poor's und Moody's an, ihre Ratings für Anleihen, welche mit zweitklassigen Hypotheken besichert sind, zu senken. Die so genannte Subprime-Krise war im vollen Gange. Die Ereignisse rund um den US-Hypothekenmarkt haben das Marktgeschehen an den globalen Kapitalmärkten

im Juli und August dieses Jahres dominiert. Weltweit gerieten Hedgefonds und auch Banken in Liquiditätsprobleme. Um die Finanzmärkte zu beruhigen, griffen rund um den Globus die Notenbanken ein. Sie stellten zusätzliche Liquidität bereit, um die Funktionsfähigkeit der Märkte sicherzustellen.

Mitte August erreichten die deutschen Indexwerte Dax und MDax ihr Jahrestief. Der Dax hatte in den vier Wochen seit dem Jahreshöchststand 10 % verloren und schloss am 16. August 2007 mit 7.270 Zählern. Der MDax gab sogar um 16 % nach und schloss am gleichen Tag mit einem Jahrestief von 9.508 Punkten. Der deutsche Aktienmarkt beruhigte sich dann Ende August wieder und wies nur Mitte September noch vereinzelt kleinere Kursrückgänge auf, welche aber auf Gewinnmitnahmen zurückzuführen waren. Das dritte Quartal beschloss der Dax mit 7.862 und der MDax mit 10.335 Zählern.

Kursentwicklung der Hannover Rück-Aktie im Vergleich zu gängigen Indizes und zum ABN Amro Global Reinsurance Index



Auch die Hannover Rück-Aktie blieb von den allgemeinen Turbulenzen an den Kapitalmärkten nicht verschont. Nach einem guten Verlauf im ersten Halbjahr und einem Kurs von rund 36 EUR Ende

Juni musste die Hannover Rück-Aktie im Juli ebenfalls einen Kurseinbruch hinnehmen und schloss am 10. August 2007 mit einem Jahrestiefkurs von 30,75 EUR, was einem Kursverlust von rund 16 %,

bezogen auf den 30. Juni 2007, entspricht. Obwohl die Hannover Rück selbst nicht nennenswert in Subprimes investiert ist, geriet die Aktie unter Verkaufsdruck. Generelles Misstrauen in Finanztitel löste Überreaktionen am Markt aus. Die Hannover Rück-Aktie konnte sich aber recht schnell wieder erholen; trotz einzelner Gewinnmitnahmen lag der Kurs zum Quartalsende bereits wieder bei 35,58 EUR und damit auf dem Stand vom Halbjahreschluss 2007.

Neben der kurzfristigen Betrachtung der Aktienentwicklung ist für uns ein mittelfristiger Performance-Vergleich weitaus wichtiger.

Es ist unser strategisches Ziel, den ABN Amro Rothschild Global Reinsurance Index im gleitenden Drei-Jahres-Durchschnitt zu übertreffen. Zum 30.

September 2007 hat unsere Aktie dieses Ziel knapp verfehlt. Während der Index eine Wertentwicklung von 48,1 % aufwies, blieb unsere Aktie mit einer Performance von 46,4 % 1,7 Prozentpunkte hinter dem Index zurück.

Die Investor-Relations-Tätigkeit umfasste im dritten Quartal wiederum zahlreiche Roadshows und Telefonkonferenzen mit Analysten und Investoren. Aber auch persönliche Gespräche mit Analysten und Investoren in Hannover gehören zum täglichen Geschäft und wurden besonders im dritten Quartal zahlreich wahrgenommen. Bei einem Kurs der Hannover Rück-Aktie von rund 36 EUR und den derzeitigen Gewinnaussichten für das Jahr 2007 messen die Analysten der Aktie einen fairen Wert zwischen 37 EUR und 41,50 EUR zu.

Angaben zur Aktie

in EUR	30.9.2007	2006	2005	2004	2003 ¹⁾	2002 ¹⁾
Ergebnis je Aktie (verwässert)	4,89	4,27	0,41	2,32	3,24	2,75
Ausschüttung je Aktie	–	1,60	–	1,00	0,95	0,85

¹⁾Auf US GAAP-Basis

International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 840 221 5
Aktionärsstruktur:	50,2 % Talanx AG 49,8% Streubesitz
Grundkapital zum 30. September 2007:	120.597.134,00 EUR
Zahl der Aktien zum 30. September 2007:	120.597.134 auf den Namen lautende Stückaktien
Marktkapitalisierung zum 30. September 2007:	4.290,8 Mio. EUR

ZWISCHENLAGEBERICHT

Geschäftsverlauf

Mit dem Verlauf des dritten Quartals 2007 sind wir sehr zufrieden. Die Ergebnisse unserer beiden Geschäftsfelder Schaden- und Personen-Rückversicherung bilden eine außerordentlich gute Ausgangsbasis, um unser Jahresgewinnziel – eine Eigenkapitalrendite von mindestens 15 % – auf mindestens 20 % anzuheben.

Der Verkauf unserer im Spezialgeschäft tätigen US-Erstversicherungstochter Praetorian Financial Group, Inc. ist zum 31. Mai 2007 erfolgt. Gemäß IFRS 5 haben wir ihr Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Zeile ausgewiesen (Überschuss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen). Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, haben wir die Zahlen der Vorjahresperiode entsprechend angepasst.

Die gebuchte Bruttoprämie für das Gesamtgeschäft betrug zum 30. September 2007 6,4 Mrd. EUR (7,2 Mrd. EUR). Dies bedeutet einen Rückgang von 11,1 % gegenüber der Vergleichsperiode. Ausschlaggebend hierfür waren der Verkauf der Praetorian und der damit zusammenhängende Rückzug der Clarendon aus dem aktiven Spezialgeschäft. Trotz des Wachstums in der Personen-Rückversicherung konnte dieser Effekt nicht voll kompensiert werden. Bei konstanten Währungskursen hätte der Rückgang 8,0 % betragen. Der Selbstbehalt erhöhte sich auf Grund niedrigerer Retrozessionen auf 86,4 % (76,3 %), sodass die Nettoprämie um 4,5 % auf 5,5 Mrd. EUR (5,3 Mrd. EUR) stieg.

Die Kapitalanlagen entwickelten sich sehr zufrieden stellend. Der relativ geringe Anstieg der selbst verwalteten Kapitalanlagen resultiert hauptsächlich aus der kompensierenden Wirkung der US-Dollar-Entwicklung im Zusammenhang mit moderaten Mittelzuflüssen. Dennoch verbesserten sich die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinsen gegenüber dem Vorjahreswert von 567,6 Mio. EUR auf 627,3 Mio. EUR. Dies ist vor allem auf eine gestiegene Durchschnittsrendite in den Portefeuilles zurückzuführen. Zusammen mit realisierten Gewinnen im Aktienbereich konnte ein um 5,8 % verbessertes Ergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen erzielt werden. Der Netto-Depotzinsertrag stieg um 8,4 %, sodass sich das Netto-Kapitalanlage-

ergebnis um erfreuliche 6,3 % auf 847,6 Mio. EUR (797,3 Mio. EUR) erhöhte. Die positive Entwicklung der Aktienmärkte konnte die Renditeanstiege im festverzinslichen Euro-Bereich sowie im weltweiten Kreditbereich nicht vollständig kompensieren, sodass die unrealisierten Gewinne und Verluste im Konzernportefeuille gesunken sind.

Das operative Ergebnis (EBIT) stieg zum 30. September 2007 um 14,3 % auf 690,3 Mio. EUR (603,6 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss erhöhte sich um 55,0 % auf 589,3 Mio. EUR (380,1 Mio. EUR). Hierin ist eine Reduzierung der latenten Steuern in Höhe von 179,0 Mio. EUR (nach Anteilen anderer Gesellschafter) infolge der Unternehmenssteuerreform enthalten. Aber auch ohne diesen Sondereffekt wäre das Ergebnis außerordentlich zufrieden stellend ausgefallen. Der Gewinn je Aktie beträgt 4,89 EUR (3,15 EUR). Dies entspricht einer annualisierten Eigenkapitalrendite von 25,7 %. Auch ohne den positiven Effekt aus der Unternehmenssteuerreform würde die Eigenkapitalrendite sehr gute 17,9 % betragen.

Auch unsere Finanzkraft zeigt sich weiterhin sehr stabil; die Bilanzstruktur hat sich weiter verbessert. Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2006 um 314,8 Mio. EUR und beträgt nun 3,2 Mrd. EUR. Entsprechend hat auch der Buchwert je Aktie um 10,9 % zugelegt. Das gesamte haftende Kapital, bestehend aus Eigenkapital, Anteilen anderer Gesellschafter und Hybridkapital, beläuft sich auf 5,1 Mrd. EUR (4,9 Mrd. EUR).

Ein wichtiges Thema bleibt für uns das Risikomanagement: Im Rahmen unseres quantitativen Risikomanagements werden die wichtigsten Risiken der Schaden-Rückversicherung, wie das Reserve- und das Naturkatastrophenrisiko, mit modernsten Methoden aktuariell bewertet. Im Mittelpunkt des qualitativen Risikomanagements stehen ein permanentes Monitoring und Controlling aller Risiken; dabei werden insbesondere auch operationale Risiken beobachtet, bewertet und durch geeignete Maßnahmen reduziert.

Unsere Strategie, verstärkt Versicherungsrisiken in den Kapitalmarkt zu transferieren, verfolgen wir auch weiterhin. Wir schaffen damit eine bessere Diversifizierung unseres Schutzdeckungsprogramms und verringern so unsere Kosten für

teure Rückversicherungsdeckungen. In Zukunft werden wir darüber hinaus auch Kapitalmarktverbriefungen für andere Unternehmen strukturieren und haben zu diesem Zweck eine eigene Abteilung gegründet.

Schaden-Rückversicherung

Die Marktsituation in der Schaden-Rückversicherung ist nach acht aufeinanderfolgenden Jahren von Ratenerhöhungen weiterhin günstig. Auch wenn die Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2007 sowie die unterjährigen Erneuerungsrounds gezeigt haben, dass der Zenit des „harten“ Marktes in der Schaden-Rückversicherung mittlerweile überschritten ist, fielen die Verhandlungen insgesamt zufrieden stellend aus.

Das Entscheidende dabei ist, dass die Raten in den meisten Segmenten auf einem gut auskömmlichen Niveau angelangt und die Geschäftsaussichten somit weiterhin vielversprechend sind. Lediglich in einigen Sparten wie etwa dem US-Haftpflichtgeschäft, hier insbesondere bei der Managerhaftpflichtversicherung, erscheinen uns Preise und Konditionen dem eingegangenen Risiko nicht an-

gemessen. Wir haben hier entsprechend reagiert und unser Geschäftsvolumen reduziert. Im Sachgeschäft dagegen war die Situation trotz leichter Ratenrückgänge immer noch auskömmlich. Auch wenn insgesamt die Preise leicht zurückgehen, ist ihr Niveau zum überwiegenden Teil noch immer attraktiv. Im amerikanischen Sach-Katastrophengeschäft verblieben die Raten auf ihrem hohen Niveau; lediglich in einzelnen Bereichen waren Reduzierungen zu verzeichnen.

In den Erneuerungsrounds hat sich wiederum bestätigt, dass Zedenten dem Rating der Rückversicherer – insbesondere für lang abwickelndes Haftpflichtgeschäft – eine große Bedeutung beimessen. Hiervon konnten wir dank unserer sehr guten Ratingbeurteilungen in besonderem Maße profitieren.

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2007					2006	
	1.1.–30.6.	1.7.–30.9.	+/- Vorjahr	1.1.–30.9.	+/- Vorjahr	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie	2.964,4	1.137,8	-24,9 %	4.102,3	-21,8 %	1.515,0	5.244,9
Verdiente Nettoprämie	2.328,5	1.062,9	+1,7 %	3.391,3	-4,7 %	1.045,0	3.557,7
Versicherungstechnisches Ergebnis	-56,1	5,8	-116,5 %	-50,3	+0,0 %	-35,4	-50,3
Kapitalanlageergebnis	411,8	174,1	-25,9 %	586,0	+4,6 %	235,1	560,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	321,5	131,7	-18,5 %	453,2	-2,6 %	161,6	465,3
Konzernüberschuss	241,4	152,4	+32,9 %	393,8	+17,5 %	114,7	335,2
Ergebnis je Aktie in EUR	2,00	1,27	+32,9 %	3,27	+17,5 %	0,95	2,78
Selbstbehalt	83,3 %	85,4 %		83,9 %		71,2 %	72,6 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote ¹⁾	101,9 %	97,9 %		100,6 %		103,3 %	100,5 %

¹⁾ Einschließlich Depotzinsen

Wichtige Stellschrauben unseres Underwritings sind ein aktives Zyklusmanagement und unsere opportunistische Zeichnungspolitik, derzufolge

wir uns auf jene Segmente konzentrieren, die die höchste Profitabilität versprechen. Hierzu zählen u. a. das Sach-Katastrophengeschäft, die weltweite

Kredit- und Kautionsversicherung, die Transportversicherung oder die Märkte Zentral- und Osteuropas. Im profitablen deutschen Markt konnten wir dank neuer Geschäftsverbindungen unseren Anteil als einer der führenden Rückversicherer ausbauen.

Angesichts des enormen Wachstumspotenzials auf den weltweiten islamischen Versicherungsmärkten verfolgen wir über unsere Tochtergesellschaft in Bahrain konsequent den Auf- und Ausbau dieses Geschäfts. Nach der erfolgreichen Gründung der Hannover ReTakaful im vergangenen Jahr haben wir im dritten Quartal ebenfalls im Königreich Bahrain nun auch eine Niederlassung der Hannover Rück gegründet, die sich exklusiv auf die traditionelle Rückversicherung in dieser Region konzentrieren wird. Angesichts dieser Konzentration unserer Aktivitäten in der arabischen Welt profitieren unsere Kunden von einer noch größeren Marktnähe und können alle Dienstleistungen an einem Standort abrufen.

Insgesamt sind wir mit der Entwicklung unseres Geschäftsfelds Schaden-Rückversicherung sehr zufrieden. Das Bruttoprämienvolumen zum 30. September 2007 ging gegenüber der Vergleichsperiode erwartungsgemäß um 21,8 % auf 4,1 Mrd. EUR (5,2 Mrd. EUR) zurück. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Praetorian und der Schwäche des US-Dollars. Bei konstanten Währungs-

kursen, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, hätte der Rückgang 19,0 % betragen. Angesichts eines deutlich erhöhten Selbstbehalts von 83,9 % (72,6 %), der im Wesentlichen vom Abbau der Vorzeichnungen der Clarendon für die Praetorian getrieben ist, reduzierte sich die verdiente Nettoprämie nur um 4,7 % auf 3,4 Mrd. EUR (3,6 Mrd. EUR).

Schadenseitig verlief das dritte Quartal recht zufrieden stellend. Wir hatten eine Reihe kleinerer Naturkatastrophen zu verzeichnen – darunter Hurrikan „Dean“ mit einer Belastung von unter 10 Mio. EUR – sowie zwei Luftfahrtschäden. Insgesamt belief sich die Großschadenbelastung im dritten Quartal auf 35,7 Mio. EUR. Für die ersten neun Monate betrug die Netto-Großschadenbelastung 259,2 Mio. EUR. Dieser Wert entspricht 7,6 % der Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung und liegt damit im langjährigen Durchschnitt von 8 %. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote beträgt 100,6 % (100,5 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis lag zum 30. September 2007 mit -50,3 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Das operative Ergebnis (EBIT) in der Schaden-Rückversicherung verringerte sich um 2,6 % auf 453,2 Mio. EUR (465,3 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss stieg um 17,5 % auf 393,8 Mio. EUR (335,2 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug 3,27 EUR (2,78 EUR).

Personen-Rückversicherung

In der Personen-Rückversicherung betreiben wir das Geschäft gemäß unserem „5-Säulen-Modell“:

- Finanzierung von Neu- und Bestandsgeschäft,
- Entwicklung neuer Märkte und Produkte (wie beispielsweise spezieller Senioren- oder Rentenprodukte),
- Bancassurance,
- Partnerschaften mit großen multinationalen Erstversicherungskonzernen sowie
- traditionelles Lebens-, Renten-, Unfall- und Krankengeschäft.

Mittels dieser breit gefächerten Aufstellung sichern wir uns ein zukunftssträchtiges Portefeuille und starkes organisches Wachstum.

Wie erwartet entwickelte sich unser Personen-Rückversicherungsgeschäft auch im dritten Quartal 2007 wiederum sehr dynamisch, und wir konnten erneut unser Prämienvolumen stark ausbauen. Unser Blick bleibt weiterhin auf profitables Nischengeschäft gerichtet.

Darüber hinaus engagieren wir uns bei der Entwicklung der islamischen Versicherungsmärkte. Wir unterstützen Kunden bei der Gestaltung von Versicherungsprodukten nach islamischen Prinzipien, aber auch hinsichtlich Marketing- und Vertriebsmethoden.

Im Bereich des traditionellen Lebens- und Krankengeschäfts liegt unser Schwerpunkt auf den

Märkten Großbritannien, Italien, Südafrika, Australien/Neuseeland, USA und Asien. Nach wie vor standen in Großbritannien die sofort beginnenden Vorzugsrenten in unserem Fokus, während in den USA spezielle Krankenversicherungen für Senioren gute Wachstumschancen boten.

In Europa konzentrieren wir uns unverändert auf den Ausbau des Bancassurance-Bereichs, wobei derzeit insbesondere Griechenland, Zypern und die Türkei im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stehen.

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2007					2006	
	1.1.–30.6.	1.7.–30.9.	+/- Vorjahr	1.1.–30.9.	+/- Vorjahr	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie	1.532,3	801,4	+14,5 %	2.333,7	+17,7 %	700,2	1.982,7
Verdiente Nettoprämie	1.376,7	723,0	+25,8 %	2.099,7	+23,6 %	574,8	1.698,7
Kapitalanlageergebnis	149,2	82,0	+19,4 %	231,3	+14,5 %	68,7	202,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	129,2	80,7	+172,8 %	209,9	+94,7 %	29,6	107,8
Konzernüberschuss	89,9	113,7	+479,8 %	203,6	+187,8 %	19,6	70,8
Ergebnis je Aktie in EUR	0,75	0,94	+479,8 %	1,69	+187,8 %	0,17	0,59
Selbstbehalt	90,2 %	90,9 %		90,5 %		82,4 %	86,0 %
EBIT-Rendite ¹⁾	9,4 %	11,2 %		10,0 %		5,2 %	6,4 %

¹⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

Die gebuchte Bruttoprämie erhöhte sich zum 30. September 2007 deutlich um 17,7 % auf 2,3 Mrd. EUR (2,0 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum 21,6 % betragen. Der Selbstbehalt erhöhte sich leicht auf 90,5 % (86,0 %). Die verdiente Nettoprämie stieg deshalb noch deutlicher um 23,6 % auf 2,1 Mrd. EUR (1,7 Mrd. EUR).

Auch mit der Ergebnisentwicklung zum 30. September 2007 sind wir sehr zufrieden: Das operative Ergebnis (EBIT) konnte mit 209,9 Mio. EUR

(107,8 Mio. EUR) nahezu verdoppelt werden. Im Ergebnis sind außerordentliche Erträge von jeweils rund 25 Mio. EUR aus dem ersten Halbjahr und dem dritten Quartal enthalten. Hieraus ergibt sich eine deutlich über dem Zielwert von 5 % liegende EBIT-Rendite von 10,0 %. Aber auch ohne diese Sondereffekte würde die EBIT-Rendite sehr gute 7,6 % betragen. Der Konzernüberschuss stieg außerordentlich stark auf 203,6 Mio. EUR (70,8 Mio. EUR); dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,69 EUR (0,59 EUR).

Kapitalanlagen

Die internationalen Aktienmärkte erfuhren einen guten Jahresauftakt und holten auch Kursrückgänge im Zeitraum Juni bis August wieder auf. Hintergrund der temporären Abwärtsbewegungen waren Unsicherheiten im weltweiten Kreditsektor, ausgelöst durch negative Entwicklungen im US-amerikanischen Hypothekenbereich für qualitativ niedrig einzustufende Kredite.

Die amerikanischen und europäischen Rentenmärkte sind auch aktuell noch von erhöhter Volatilität in nahezu allen Laufzeiten geprägt. In fast allen Währungsräumen waren in den ersten sechs Monaten signifikante Renditeanstiege entlang der Zinskurven zu verzeichnen, die im dritten Quartal durch massive Umschichtungen in Staatstitel gemildert wurden. Die Krise im Kredit- und US-

Immobilienbereich führte zu einer deutlichen Ausweitung der Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren liegt daher unser Hauptaugenmerk weiterhin auf hoher Qualität und Liquidität bei unverändert neutraler Ausrichtung der Duration.

Die Mittelzuflüsse führten gegenüber dem 31. Dezember 2006 im Zusammenspiel mit sich kompensierenden Marktbewegungen und insbesondere einem schwächeren US-Dollar zu einem nahezu unveränderten Bestand an selbst verwalteten Kapitalanlagen von 19,5 Mrd. EUR.

Die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinsen stiegen um 10,5 % auf 627,3 Mio. EUR, nach 567,6 Mio. EUR in der Vergleichsperiode. Dies ist vor allem auf eine höhere Durchschnittsrendite in den Portefeuilles zurückzuführen.

Im Rahmen unseres aktiven Portfoliomanagements – insbesondere im Bereich der Aktien und

alternativen Investments – konnten unter Ausnutzung der positiven Marktentwicklung Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 164,3 Mio. EUR (189,8 Mio. EUR) realisiert werden. Dem standen realisierte Verluste in Höhe von 60,1 Mio. EUR (70,1 Mio. EUR) gegenüber. Das Nettoergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen stieg um 5,8 % auf 681,0 Mio. EUR (643,6 Mio. EUR). Die Depotzinsen wiesen mit 166,6 Mio. EUR (153,7 Mio. EUR) eine erfreuliche Verbesserung um 8,4 % auf. Das Nettoergebnis aus den gesamten Kapitalanlagen verbesserte sich infolge dieser Effekte gegenüber der Vergleichsperiode um 6,3 % auf 847,6 Mio. EUR (797,3 Mio. EUR).

Die erfreuliche Entwicklung der Aktienmärkte konnte die Renditeanstiege im festverzinslichen Euro-Bereich sowie im weltweiten Kreditbereich nicht vollständig kompensieren, sodass es im Konzern-Portefeuille zu einem Rückgang der unrealisierten Gewinne und Verluste kam.

Kapitalanlageergebnis

in Mio. EUR	2007		2006
	30.9.	+/- Vorjahr	30.9.
Ordentliche Kapitalanlageerträge ¹⁾	627,3	+10,5 %	567,6
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	6,6	+193,8 %	2,2
Realisierte Gewinne/Verluste	104,2	-12,9 %	119,7
Abschreibungen auf Wertpapiere	13,0	+17,8 %	11,0
Unrealisierte Gewinne/Verluste ²⁾	-3,1	-127,5 %	11,3
Kapitalanlageaufwendungen ³⁾	41,0	-11,1 %	46,2
Nettoerträge aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	681,0	+5,8 %	643,6
Depotzinsen	166,6	+8,4 %	153,7
Kapitalanlageergebnis	847,6	+6,3 %	797,3

¹⁾ Ohne Depotzinsen

²⁾ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteter Bestand und Handelsbestand

³⁾ Inkl. Abschreibungen auf Immobilien

Risikobericht

Strategie und Methoden des Risikomanagements

Leitbild unseres Risikomanagements ist es, Chancen optimal zu nutzen und dabei die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angemessen zu kontrollieren und zu steuern. Folgende strategische Elemente kennzeichnen unser gruppenweites Risikomanagement:

- klare Verantwortlichkeiten/zentrale Koordination durch das Group Risk Management und dezentrale Verantwortung in den jeweiligen Bereichen/Gesellschaften,
- Dokumentation der wesentlichen Elemente des Risikomanagements,
- Erfassung, Überwachung und Steuerung aller aus heutiger Sicht wesentlichen Risiken,
- Nutzung effizienter Steuerungs-, Kontroll- und Berichtssysteme,

- laufende Überprüfung der Wirksamkeit der implementierten Systeme durch in- und externe Stellen.

Ein zentrales Element unseres integrierten Chancen- und Risikomanagements ist die Optimierung des Kapitalbedarfs mit Hilfe von mathematischen Gesamtschadenmodellierungen, unter anderem im Hinblick auf unsere Naturgefahrenexposition.

Ausgehend von der festgelegten Risikoneigung ermöglicht uns dies eine Verbesserung der Profitabilität durch den gezielten Einsatz von traditionellen Schutzdeckungsprogrammen und Kapitalmarkttransaktionen (z. B. „K5“, „Kepler Re“, „Eurus“). Unter Risiko-/Chancen-Gesichtspunkten realisieren wir damit eine Kapitalallokation auf die profitabelsten Geschäftssegmente.

Risikolage

Die Risikolage der Hannover Rück ist im Wesentlichen durch die Gesamtbetrachtung der folgenden Risikokategorien geprägt.

Gesamtbetrachtung der Risikokategorien

Risikokategorie	Wesentliche Risiken	Wichtige Risikosteuerungsmaßnahmen
Globale Risiken	Externe Risiken, die sich unserer unmittelbaren Beeinflussung entziehen, z. B. aus Gesetzgebung, Rechtsprechung	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung relevanter Rechtsgebiete sowie Analyse von Schadentrends • Proaktive Anpassung der Zeichnungspolitik
Strategische Risiken	Missverhältnis zwischen der definierten Unternehmensstrategie und sich wandelnden Rahmenbedingungen, z. B. durch eine inkonsequente Strategieumsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Überprüfung und bedarfsweise Anpassung unserer Strategie, der Strukturen und der Prozesse, z. B. durch ein konsequentes Qualitäts- und Prozessmanagement
Operative Risiken		
Versicherungstechnische Risiken	Abweichung der Zahlungsströme aus dem (Rück-)Versicherungsgeschäft von ihrem Erwartungswert (Zufalls-, Irrtums- und Änderungsrisiken), z. B. durch Naturkatastrophen („Kyrill“) und/oder sonstige Großschäden, Fehlkalkulation der Sterblichkeit, der Lebenserwartung und der Invaliditätswahrscheinlichkeit	<p>Spartenübergreifend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Risikoausgleich durch Diversifizierung des Geschäfts <p>Schaden-Rückversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Schadenreserven auf aktuarieller Basis und zusätzliche Überprüfung der Angemessenheit der Reservehöhe durch externe Aktuars- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Risikokategorie	Wesentliche Risiken	Wichtige Risikosteuerungsmaßnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • Risikoreduktion durch Retrozessionen in den Versicherungs- und Kapitalmarkt • Überwachung der Naturgefahrenexponierung (Modellierung, Aggregatkontrolle) <p>Personen-Rückversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Risikotragfähigkeit der Neugeschäftsaktivitäten und des übernommenen internationalen Bestandes • Anwendung abgesicherter biometrischer Berechnungsgrundlagen
Kapitalanlagerisiken	Abnahme des Marktwertes der Kapitalanlagen auf Grund von Markt-, Bonitäts-, Liquiditäts- sowie Währungsrisiken	<ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung der Kapitalanlagen an den Anforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft durch konzernweite Kapitalanlagerichtlinien • Konsequentes Asset-Liability-Management inklusive Anwendung des Prinzips der kongruenten Währungsbedeckung • Funktionstrennung zwischen Handel, Abwicklung und Risikokontrolle durch das bis zur Ebene der Geschäftsleitung angewandte Prinzip der Funktionstrennung • Teilabsicherung von Beständen, insbesondere im Hinblick auf Preis-, Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken, durch Short-Call- und Long-Put-Optionen sowie Swaps
Operationale Risiken	Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten, z. B. IT-Ausfall, Pandemie	<ul style="list-style-type: none"> • Internes Kontrollsystem, Notfallpläne (z. B. Krisenkommunikation), Ausweichrechenzentrum sowie Ersatzarbeitsplätze für den Notfall

Risikokennzahlen

Entwicklung der kombinierten Schaden-/Kostenquote und Großschadenquote über die letzten zehn Jahre

in %	3Q 2007	2006	2005	2004	2003 ¹⁾	2002 ¹⁾	2001 ¹⁾	2000 ¹⁾	1999 ¹⁾	1998 ¹⁾	1997 ²⁾
Schaden-/Kostenquote	100,6	98,4	112,8	97,2	96,0	96,3	116,5	107,8	111,1	108,1	99,5
davon Großschäden ³⁾	7,6	2,7	26,3	8,3	1,5	5,2	23,0	3,7	11,4	3,5	1,5

¹⁾ auf US GAAP-Basis

²⁾ auf HGB-Basis

³⁾ Naturkatastrophen sowie sonstige Großschäden > 5 Mio. EUR brutto für den Anteil des Hannover Rück-Konzerns

Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen

Rating	Staatsanleihen		Anleihen halbstaatlicher Institutionen		Unternehmensanleihen		Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	
	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR
AAA	88,8 %	3.153,4	55,4 %	2.193,8	7,1 %	345,8	78,4 %	2.292,6
AA	5,0 %	175,1	36,9 %	1.459,8	29,8 %	1.450,1	15,8 %	462,3
A	3,5 %	125,1	6,7 %	267,7	45,3 %	2.202,5	3,4 %	99,2
BBB	2,7 %	96,5	0,7 %	26,6	11,3 %	550,8	0,2 %	5,9
>BBB	0,0 %	0,0	0,3 %	10,0	6,5 %	317,7	2,2 %	63,9
Gesamt	100,0 %	3.550,2	100,0 %	3.958,0	100,0 %	4.866,8	100,0 %	2.923,9

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag

Portefeuille	Szenario	Bestandsänderung auf Marktwertbasis in Mio. EUR
Aktien	Aktienkurse +10 %	183,2
	Aktienkurse +20 %	366,3
	Aktienkurse -10 %	-183,2
	Aktienkurse -20 %	-366,3
	Marktwert zum 30.9.2007	1.831,6
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg +50 Basispunkte	-325,3
	Renditeanstieg +100 Basispunkte	-627,8
	Renditerückgang -50 Basispunkte	315,3
	Renditerückgang -100 Basispunkte	653,3
	Marktwerte zum 30.9.2007	15.248,7

Weitere Angaben zur Steuerung der Marktpreisrisiken können unseren Ausführungen zum

Value at Risk (VaR) im Anhang, Kapitel 5.2 „Kapitalanlagerisiken“, entnommen werden.

Gesamteinschätzung der Risikolage

Im Rahmen unserer weltweiten Aktivitäten sind wir vielfältigen potenziellen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken stehen jedoch immer in einem engen Zusammenhang mit korrespondierenden Chancen. Auf Basis unseres ganzheitlichen Risikomanagementansatzes, der sich aus der Gesamtbetrachtung unseres Umfelds ergibt, sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand unseres Unternehmens kurz- oder

mittelfristig gefährden oder die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Detaillierte Informationen zur Organisation und zu weiteren Risikosteuerungsmaßnahmen können dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2006 entnommen werden.

Ausblick

Auf Grund der attraktiven Marktchancen in unseren beiden Geschäftsfeldern Schaden- und Personen-Rückversicherung sowie angesichts der derzeitigen Situation an den Kapitalmärkten erwarten wir ein sehr gutes Ergebnis für das Jahr 2007.

Mit dem frei gewordenen Risikokapital aus dem Verkauf der Praetorian haben wir uns plangemäß weiteren vielversprechenden Geschäftsmöglichkeiten innerhalb der Rückversicherung zugewandt. Profitable Wachstumschancen bieten sich beispielsweise durch einen höheren Selbstbehalt in immer noch profitablen Segmenten, in der Personen-Rückversicherung, durch die Erschließung neuer Märkte in Zentral- und Osteuropa, im wachstumsstarken islamischen Rückversicherungsgeschäft, aber auch in der weltweiten Kredit- und Kautionsrückversicherung sowie im Transportgeschäft. Mit der Erhöhung unseres Anteils an der E+S Rück profitieren wir zusätzlich vom attraktiven Deutschlandgeschäft. Aber auch die Übernahme der restlichen 50 % an der Hannover Life Re Australasia zum 1. Oktober 2007 unterstützt unsere Geschäftsmöglichkeiten.

In der *Schaden-Rückversicherung* sind die Marktbedingungen weiterhin überwiegend gut, und das Ratenniveau ist risikoadäquat. Dies haben bislang alle unterjährigen Vertragserneuerungen gezeigt. Dort, wo es zu Ratenreduzierungen kommt, wie zum Beispiel im Luftfahrtgeschäft, sind die Preise dennoch angemessen. Großschäden wie der Wintersturm „Kyrill“, die Fluten in Großbritannien und das Sturm- und Flutereignis in Australien sollten die Preise für Naturkatastrophen stabil halten. In den betroffenen Gebieten dürften sie sogar leicht steigen. In den USA werden angesichts der bislang ausgebliebenen Hurrikanereignisse Ratenrückgänge im einstelligen Prozentbereich erwartet. Dennoch ist das Sach-Katastrophengeschäft weiterhin profitabel. In Deutschland gehen wir – angesichts gestiegener Kosten für Personenschäden – von Ratensteigerungen bei nicht-proportionalen Verträgen in der Kraftfahrt-Haftpflichtsparte aus.

Auch die alljährlichen Treffen der Rückversicherer im September in Monte Carlo und im Oktober

in Baden-Baden sowie in den USA haben unterstrichen, dass – obwohl der Zenit des harten Marktes mittlerweile überschritten ist und einige Zedenten ihre Selbstbehalte erhöht haben – das Ratenniveau für 2008 dennoch risikogerecht bleibt.

Die im vierten Quartal eingetretenen Flächenbrände in Kalifornien führten nach derzeitigen Schätzungen zu einem Marktschaden von mindestens 1,5 Mrd. USD. Wir erwarten aus diesem Ereignis eine Schadenbelastung im niedrigen zweistelligen Millionenbereich.

Insgesamt rechnen wir in der Schaden-Rückversicherung mit einem Prämienvolumen mindestens auf Vorjahresniveau. Vorausgesetzt, die Großschadenbelastung bleibt im Rahmen des Erwartungswertes von rund 8 % der Nettoprämie, gehen wir wieder von einem erfreulichen Gewinnbeitrag aus.

In der *Personen-Rückversicherung* erwarten wir weiterhin gute Wachstumsimpulse – so zum Beispiel aus den europäischen Märkten, aber auch aus verschiedenen asiatischen Märkten und Südafrika. Auch unsere Pilotprojekte im US-amerikanischen Markt, durch ein systemgestütztes Underwriting Wachstumsmöglichkeiten für alternative Vertriebswege zu erschließen, zeigen gute Erfolge. Wir können daher davon ausgehen, dass der Vertrieb einfacher, transparenter Lebensversicherungsprodukte neue Wachstumsimpulse im US-Lebensmarkt freisetzt. Für das gesamte Geschäftsfeld gehen wir von einem deutlich wachsenden Prämienvolumen und zweistellig steigenden Ergebnissen aus.

Der zu erwartende versicherungstechnische Mittelzufluss dürfte per Jahresende einen Anstieg des Kapitalanlagevolumens bewirken. Bei einem normalen Marktumfeld sollten die Erträge aus selbst verwalteten *Kapitalanlagen* weiter zulegen können.

Angesichts der dargestellten guten operativen Entwicklung und des Einmaleffekts aus der Steuerreform gehen wir von einem sehr guten Ergebnis für das Gesamtjahr 2007 aus. Unter der An-

nahme, dass sich die Großschadenbelastung im Rahmen des Erwartungswertes von rund 8 % der Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung bewegt und es zu keinen unerwartet negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten kommt, sollte im laufenden Jahr erneut ein hervorragendes Ergebnis erzielbar sein. Wir gehen für das Geschäftsjahr 2007 nunmehr von einer Eigenkapitalrendite von mindestens 20 % aus. Auch ohne den einmaligen Effekt

aus der Steuerreform sollte das Ergebnis über dem des Vorjahres liegen. Vorbehaltlich der Gremienzustimmungen sollte eine erneut erhöhte Dividende möglich sein. Der Vorstand plant eine unveränderte Ausschüttungsquote von 35 % bis 40 % des normalisierten Konzernergebnisses. Um die Aktionäre auch an dem Einmaleffekt aus der Steuerreform zu beteiligen, zieht der Vorstand eine zusätzliche Sonderausschüttung in Betracht.

KONZERNBILANZ

zum 30. September 2007

in TEUR	2007	2006
Aktiva	30.9.	31.12.
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	1.513.288	1.602.057
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	1.242.568	915.593
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	12.384.160	13.062.150
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	158.855	166.463
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	1.831.591	1.586.071
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	–	10.207
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	21.508	22.368
Handelsbestand	3.148	–
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.141	17.979
Anteile an assoziierten Unternehmen	167.824	166.646
Sonstige Kapitalanlagen	673.655	623.329
Kurzfristige Anlagen	1.190.999	721.287
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	270.961	351.776
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	19.475.698	19.245.926
Depotforderungen	8.856.030	8.730.734
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	666.339	561.426
Kapitalanlagen	28.998.067	28.538.086
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.577.527	3.048.496
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	257.949	447.537
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	166.923	339.096
Anteile der Rückversicherer an den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	8.844	7.822
Abgegrenzte Abschlusskosten	2.143.606	2.228.152
Abrechnungsforderungen	2.674.758	2.609.264
Geschäfts- oder Firmenwert	45.673	152.639
Aktive latente Steuern	717.522	844.921
Sonstige Vermögenswerte	379.263	261.435
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	3.933	2.785
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–	2.906.123
	37.974.065	41.386.356

in TEUR	2007	2006
Passiva	30.9.	31.12.
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	17.070.870	17.596.325
Deckungsrückstellungen	6.237.160	6.109.154
Rückstellung für Prämienüberträge	1.422.336	1.581.034
Rückstellungen für Gewinnanteile	207.263	200.769
Depotverbindlichkeiten	972.630	1.419.444
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	3.696.870	3.526.781
Abrechnungsverbindlichkeiten	1.007.044	1.215.833
Pensionsrückstellungen	65.589	64.559
Steuerverbindlichkeiten	299.999	190.580
Rückstellung für latente Steuern	1.475.626	1.756.897
Andere Verbindlichkeiten	338.581	248.854
Darlehen und nachrangiges Kapital	1.416.231	1.428.893
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	–	2.540.847
Verbindlichkeiten	34.210.199	37.879.970
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120.597	120.597
Nominalwert 120.597 Genehmigtes Kapital 60.299		
Kapitalrücklagen	724.562	724.562
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	845.159	845.159
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	177.824	144.199
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-169.934	-71.518
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-1.701	-1.526
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	6.189	71.155
Gewinnrücklagen	2.361.306	1.981.521
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	3.212.654	2.897.835
Anteile anderer Gesellschafter	551.212	608.551
Eigenkapital	3.763.866	3.506.386
	37.974.065	41.386.356

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2007

in TEUR	2007		2006	
	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie	1.934.780	6.426.348	2.215.118	7.227.665
Gebuchte Rückversicherungsprämie	235.054	874.075	560.322	1.713.576
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	135.519	91.627	26.603	-236.183
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	-49.336	-152.818	-61.660	-21.477
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	1.785.909	5.491.082	1.619.739	5.256.429
Ordentliche Kapitalanlageerträge	217.873	627.338	182.418	567.566
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	3.111	6.584	1.049	2.241
Depotzinserträge/-aufwendungen	68.619	166.570	41.271	153.692
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	29.984	164.304	139.898	189.768
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	23.368	60.105	32.101	70.077
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-2.965	-3.106	1.075	11.282
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	12.795	13.412	3.493	14.690
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	12.817	40.615	16.731	42.489
Kapitalanlageergebnis	267.642	847.558	313.386	797.293
Sonstige versicherungstechnische Erträge	234	1.509	841	1.751
Erträge insgesamt	2.053.785	6.340.149	1.933.966	6.055.473
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.324.185	3.869.227	1.197.092	3.728.526
Veränderung der Deckungsrückstellung	86.225	300.717	72.744	140.257
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	352.444	1.273.502	388.820	1.365.347
Sonstige Abschlusskosten	1.864	10.029	2.640	12.953
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	1.652	10.830	6.731	26.733
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	47.628	148.215	44.538	141.742
Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	1.813.998	5.612.520	1.712.565	5.415.558
Übriges Ergebnis	-17.230	-37.373	-21.643	-36.272
Operatives Ergebnis (EBIT)	222.557	690.256	199.758	603.643
Zinsen auf Hybridkapital	19.552	58.069	19.572	58.069
Ergebnis vor Steuern	203.005	632.187	180.186	545.574
Steueraufwand	-142.835	-2.971	65.072	157.266
Überschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	345.840	635.158	115.114	388.308
Überschuss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-356	30.356	36.243	65.197
Überschuss	345.484	665.514	151.357	453.505
davon				
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	49.168	76.227	27.825	73.398
Konzernüberschuss	296.316	589.287	123.532	380.107
Ergebnis je Aktie				
Ergebnis je Aktie in EUR	2,46	4,89	1,02	3,15
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in EUR	2,46	4,64	0,72	2,61
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in EUR	-	0,25	0,30	0,54

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

2007

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile)			Gewinnrücklagen	Anteil Konzernfremder	Eigenkapital
			Währungs-umrechnung	Nicht realisierte Gewinne/Verluste	Sonstige			
Stand 1.1.2006	120.597	724.562	64.934	225.391	-1.582	1.467.132	540.505	3.141.539
Kapitalerhöhungen							17.875	17.875
Kapitalrückzahlungen							-4.905	-4.905
Auswirkungen gem. IAS 8							-6.027	-6.027
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-108.070	-61.714	112		-21.732	-191.404
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			7.911	26.493	-33			34.371
Gezahlte Dividende							-10.441	-10.441
Überschuss						380.107	73.398	453.505
Stand 30.9.2006	120.597	724.562	-35.225	190.170	-1.503	1.847.239	588.673	3.434.513
Stand 1.1.2007	120.597	724.562	-71.518	144.199	-1.526	1.981.521	608.551	3.506.386
Kapitalrückzahlungen							-52	-52
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-97.514	31.115	-277	-16.547	-101.009	-184.232
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-902	2.510	102			1.710
Gezahlte Dividende						-192.955	-32.505	-225.460
Überschuss						589.287	76.227	665.514
Stand 30.9.2007	120.597	724.562	-169.934	177.824	-1.701	2.361.306	551.212	3.763.866

KAPITALFLUSSRECHNUNG

zum 30. September 2007

in TEUR	2007	2006
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Überschuss	665.514	453.505
Abschreibungen/Zuschreibungen	61.049	50.045
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-104.199	-119.691
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von aufgegebenen Geschäftsbereichen	-96.914	–
Amortisationen	-6.038	-6.722
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-778.359	-168.242
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	105.586	634.194
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	61.258	500.763
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	-47.887	149.606
Veränderung der Deckungsrückstellungen	496.069	57.429
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	515.040	268.113
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	64.032	-203.365
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	14.993	35.621
Veränderung der Abrechnungssalden	-380.565	-128.504
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-121.594	52.292
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	447.985	1.575.044
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand		
Fällige Papiere	79.510	39.863
Käufe	-36.848	-15.160
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen		
Fällige Papiere, Verkäufe	95.934	653
Käufe	-415.617	-154.708
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Fällige Papiere, Verkäufe	4.397.729	4.024.460
Käufe	-4.250.407	-5.534.499
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Fällige Papiere, Verkäufe	15.932	14.677
Käufe	-14.222	-53.241
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Verkäufe	932.842	958.477
Käufe	-1.055.117	-947.173
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Verkäufe	20.340	–
Käufe	-10.207	-10.000

in TEUR	2007	2006
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
Übrige Wertpapiere im Handelsbestand		
Verkäufe	-2.295	–
Käufe	-3.623	–
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	84.198	48.642
Käufe	-86.607	-67.291
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	626.476	8.150
Käufe	-136.189	-12.389
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Verkäufe	–	174.929
Käufe	-10	-556
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	-510.562	53.439
Übrige Veränderungen	-20.352	-23.279
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-289.095	-1.495.006
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	–	12.970
Auszahlung aus Kapitalmaßnahmen	-52	–
Gezahlte Dividende	-225.461	-10.441
Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten	–	3.953
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-10.021	-41.848
Andere Veränderungen	6.234	6.027
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	-229.300	-29.339
IV. Währungskursdifferenzen	-10.405	-22.035
Summe der Kapitalzu- und -abflüsse (Summe I+II+III+IV)	-80.815	28.664
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	351.776	465.161
Veränderung der flüssigen Mittel laut Kapitalflussrechnung	-80.815	28.664
Flüssige Mittel am Ende der Periode	270.961	493.825
Ertragsteuern	-57.601	-26.770
Zinszahlungen	-132.297	-121.586

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. September 2007

Die Segmentberichterstattung der Hannover Rück basiert neben IAS 14 „Segment Reporting“ auch auf den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 3 „Segmentberichterstattung“ (DRS 3) des Deutschen Standardisierungsrats und wurde um die Anforderungen des DRS 3–20 „Segmentberichterstattung von Versicherungsunternehmen“ ergänzt.

Die Segmente werden nach Konsolidierung der segmentinternen Geschäftsvorfälle, jedoch vor segmentübergreifender Konsolidierung dargestellt. Diese wird separat in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

Aufteilung der Aktiva

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2007	2006
	30.9.	31.12.
Aktiva		
Dauerbestand	1.283.328	1.365.473
Darlehen und Forderungen	1.002.602	715.334
Dispositiver Bestand	11.262.172	11.736.891
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	114.168	129.649
Handelsbestand	2.871	–
Übrige Kapitalanlagen	793.677	748.071
Kurzfristige Anlagen	843.617	564.903
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	200.321	269.911
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	15.502.756	15.530.232
Depotforderungen	1.001.036	1.106.247
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	137	84
Kapitalanlagen	16.503.929	16.636.563
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.482.694	2.935.168
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	–	–
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	157.427	329.505
Anteil der Rückversicherer an den übrigen Rückstellungen	2.766	1.536
Abgegrenzte Abschlusskosten	291.752	305.233
Abrechnungsforderungen	1.575.529	2.068.526
Übrige Segmentaktiva	1.372.872	1.543.208
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–	2.906.123
Gesamt	22.386.969	26.725.862

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2007	2006	2007	2006	2007	2006
30.9.	31.12.	30.9.	31.12.	30.9.	31.12.
56.654	63.606	173.306	172.978	1.513.288	1.602.057
81.269	63.302	158.697	136.957	1.242.568	915.593
2.361.283	2.259.864	592.296	651.466	14.215.751	14.648.221
41.279	42.907	24.916	26.482	180.363	199.038
277	–	–	–	3.148	–
64.943	59.883	–	–	858.620	807.954
154.142	153.880	193.240	2.504	1.190.999	721.287
67.444	79.536	3.196	2.329	270.961	351.776
2.827.291	2.722.978	1.145.651	992.716	19.475.698	19.245.926
7.857.381	7.624.487	-2.387	–	8.856.030	8.730.734
666.202	561.342	–	–	666.339	561.426
11.350.874	10.908.807	1.143.264	992.716	28.998.067	28.538.086
96.239	113.328	-1.406	–	2.577.527	3.048.496
257.949	447.537	–	–	257.949	447.537
9.496	9.591	–	–	166.923	339.096
6.078	6.286	–	–	8.844	7.822
1.851.854	1.922.919	–	–	2.143.606	2.228.152
1.101.195	540.738	-1.966	–	2.674.758	2.609.264
351.250	211.189	-577.731	-492.617	1.146.391	1.261.780
–	–	–	–	–	2.906.123
15.024.935	14.160.395	562.161	500.099	37.974.065	41.386.356

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. September 2007

Aufteilung der Passiva

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2007	2006
	30.9.	31.12.
Passiva		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15.625.558	16.268.479
Deckungsrückstellung	-	-
Rückstellung für Prämienüberträge	1.371.972	1.540.154
Rückstellungen für Gewinnanteile	163.068	159.699
Depotverbindlichkeiten	176.439	437.407
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	154.364	147.594
Abrechnungsverbindlichkeiten	349.563	1.012.468
Langfristige Verbindlichkeiten	43.310	56.857
Übrige Segmentpassiva	1.396.749	1.638.633
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	-	2.478.513
Gesamt	19.281.023	23.739.804

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2007	2006	2007	2006	2007	2006
30.9.	31.12.	30.9.	31.12.	30.9.	31.12.
1.446.772	1.327.846	-1.460	–	17.070.870	17.596.325
6.237.160	6.109.154	–	–	6.237.160	6.109.154
50.364	40.880	–	–	1.422.336	1.581.034
44.195	41.070	–	–	207.263	200.769
798.503	982.037	-2.312	–	972.630	1.419.444
3.542.506	3.379.187	–	–	3.696.870	3.526.781
660.409	204.110	-2.928	-745	1.007.044	1.215.833
–	–	1.372.921	1.372.036	1.416.231	1.428.893
1.237.548	1.229.294	-454.502	-607.037	2.179.795	2.260.890
–	–	–	62.334	–	2.540.847
14.017.457	13.313.578	911.719	826.588	34.210.199	37.879.970

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. September 2007

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2007	2006
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie	4.102.262	5.244.938
davon		
Aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	–	–
Aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten und aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	4.102.262	5.244.938
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	3.391.347	3.557.716
Kapitalanlageergebnis	585.959	560.101
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	2.620.762	2.663.953
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	–	–
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile, Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten und sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	713.027	836.222
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	107.829	107.834
Übriges Ergebnis	-82.527	-44.554
Operatives Ergebnis (EBIT)	453.161	465.254
Zinsen auf Hybridkapital	–	–
Ergebnis vor Steuern	453.161	465.254
Steueraufwand	16.712	135.682
Überschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	436.449	329.572
Überschuss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	13.526	69.220
Überschuss	449.975	398.792
davon		
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	56.145	63.558
Konzernüberschuss	393.830	335.234

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2007	2006	2007	2006	2007	2006
1.1.–30.9.	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
2.333.701	1.982.727	-9.615	–	6.426.348	7.227.665
9.615	–	-9.615	–	–	–
2.324.086	1.982.727	–	–	6.426.348	7.227.665
2.099.735	1.698.713	–	–	5.491.082	5.256.429
231.282	202.061	30.317	35.131	847.558	797.293
1.248.863	1.064.912	-398	-339	3.869.227	3.728.526
300.717	140.257	–	–	300.717	140.257
584.812	571.778	-4.987	-4.718	1.292.852	1.403.282
43.887	37.363	-3.501	-3.455	148.215	141.742
57.162	21.320	-12.008	-13.038	-37.373	-36.272
209.900	107.784	27.195	30.605	690.256	603.643
–	–	58.069	58.069	58.069	58.069
209.900	107.784	-30.874	-27.464	632.187	545.574
-13.828	27.175	-5.855	-5.591	-2.971	157.266
223.728	80.609	-25.019	-21.873	635.158	388.308
–	–	16.830	-4.023	30.356	65.197
223.728	80.609	-8.189	-25.896	665.514	453.505
20.082	9.840	–	–	76.227	73.398
203.646	70.769	-8.189	-25.896	589.287	380.107

Unsere sekundäre Segmentberichterstattung beinhaltet die fortzuführenden Geschäftsbereiche und basiert auf der geografischen Herkunft der Kapitalanlagen und der gebuchten Bruttoprämie.

Kapitalanlagen ¹⁾

in TEUR	2007	2006
	30.9.	31.12.
Kapitalanlagen ohne laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		
Deutschland	6.353.524	5.873.843
Großbritannien	1.131.737	1.028.814
Frankreich	1.070.157	1.044.337
Übrige	2.873.564	2.836.679
Europa	11.428.982	10.783.673
USA	5.687.903	6.208.046
Übrige	552.547	536.015
Nordamerika	6.240.450	6.744.061
Asien	328.482	281.290
Australien	684.223	551.309
Australasien	1.012.705	832.599
Afrika	367.342	291.548
Übrige	155.258	242.269
Gesamt	19.204.737	18.894.150

Gebuchte Bruttoprämie ¹⁾

in TEUR	2007	2006
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie		
Deutschland	1.096.406	1.120.351
Großbritannien	1.176.377	1.012.878
Frankreich	310.876	348.435
Übrige	899.714	929.245
Europa	3.483.373	3.410.909
USA	1.511.554	2.425.177
Übrige	301.553	308.346
Nordamerika	1.813.107	2.733.523
Asien	356.204	412.966
Australien	362.253	300.656
Australasien	718.457	713.622
Afrika	204.152	202.370
Übrige	207.259	167.241
Gesamt	6.426.348	7.227.665

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner, segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rückversicherung AG („Hannover Rück AG“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) gehören zur Talanx AG, die wiederum zu 100 % dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) gehört. Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück AG und deren Tochterunternehmen einbezogen werden.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde vollumfänglich entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben. Seit dem Jahr 2002 werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards als IFRS bezeichnet; die Vorschriften aus früheren Jahren tragen weiterhin den Namen „International Accounting Standards (IAS)“. In unseren Erläuterungen zitieren wir entsprechend; soweit sich die Erläuterungen nicht explizit auf einen ganz bestimmten Standard beziehen, werden beide Begriffe synonym gebraucht.

Die Quartalsergebnisse von Rückversicherungsunternehmen, und damit auch die der Hannover Rück, sind aus verschiedenen Gründen kein zuverlässiger Indikator für das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 30. September 2007 aufgestellt.

Alle vom IASB bis zum 30. September 2007 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für den Berichtszeitraum bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

In den vorliegenden Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2007 haben wir einen eigenständigen, verkürzten Risikobericht in den Zwischenlagebericht aufgenommen. Zusammen mit dem Ausblick auf das Gesamtjahr 2007 soll damit die Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken des Geschäftsjahres weiter verbessert werden. Ferner berichten wir seit dem ersten Quartal 2007 separat über wesentliche Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen.

Mit dem Ziel einer Fokussierung auf das Rückversicherungsgeschäft haben wir unsere nach den Vorschriften des IAS 14 „Segment Reporting“ erstellte Segmentberichterstattung infolge der Veräußerung der Praetorian Financial Group, Inc., New York, auf die Geschäftsfelder Schaden- und Personen-Rückversicherung ausgerichtet. Die Finanz-Rückversicherung als Teil der Produktpalette der Schaden-Rückversicherung sowie der verbleibende Teil des Geschäftsfelds Specialty Insurance werden nunmehr zusammen mit und in dem Geschäftsfeld Schaden-Rückversicherung ausgewiesen. Die zu Vergleichszwecken dargestellten Angaben der Vorperiode haben wir rückwirkend angepasst.

Die erstmalige Anwendung neuer oder geänderter IFRS wird für den Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2007 bedeutsam sein und sich wie folgt auswirken: IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“,

der für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden ist, erfordert neben erweiterten Angabepflichten zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten weitergehende Erläuterungen zu Art und Ausmaß der mit ihnen verbundenen Risiken. Nach entsprechender Anpassung des IFRS 4 „Insurance Contracts“ erstrecken sich diese Vorschriften ebenfalls auf Risiken aus Versicherungsverträgen. Die Änderungen des IAS 1 (rev. 2005) „Presentation of Financial Statements“, die ebenfalls für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden sind, verlangen Angaben über Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements.

Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Konsolidierungskreis

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 hat die Hannover Rück eine im Konzern ergebnisneutrale Reorganisation eines Teils der irischen Konzerngesellschaften durchgeführt. Der Geschäftsbetrieb der E+S Reinsurance (Ireland) Ltd. und der Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd. wurde mit Ausnahme einzelner Rückversicherungsverträge durch Veräußerung auf die Hannover Reinsurance (Ireland) Ltd. übertragen. Seit diesem Zeitpunkt befinden sich E+S Reinsurance (Ireland) Ltd. und Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd. in Abwicklung und zeichnen kein Neugeschäft mehr.

Die von der Hannover Re (Bermuda) Ltd., Hamilton, gehaltene Gesellschaft Castellum Holdings Ltd. und deren Tochtergesellschaft Castellum Re Ltd. wurden mit Wirkung zum 21. März 2007 liquidiert.

Im ersten Quartal wurde bei der von Hannover Rück AG in Höhe von 70,0 % und von E+S Rück AG zu 30,0 % gehaltenen WRH Offshore High Yield Partners, L.P., Wilmington, mit dem Verkauf eines Teils der Kapitalanlagen der Gesellschaft und der Abführung der Veräußerungserlöse an die Anteilseigner eine Kapitalherabsetzung in Höhe von 27,4 Mio. EUR durchgeführt.

Am 11. April 2007 hat die Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH (HRBV) mit Wirkung zum 1. April 2007 die Anteile eines Minderheitsgesellschafters, der CiV Lebensversicherung AG, Hilden (CiV Leben), in Höhe von 10 % an der E+S Rück AG zu einem Kaufpreis in Höhe von 135,2 Mio. EUR erworben und damit ihre Beteiligung an der Gesellschaft auf 65,78 % erhöht. Bei der CiV Leben, einer Tochtergesellschaft der Talanx AG, handelt es sich um ein verbundenes Unternehmen gemäß IAS 24. Diese Anteilsaufstockung an einer bereits konsolidierten Konzerngesellschaft ohne Änderung des Kontrollstatus ist eine Transaktion zwischen Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung. Im Einklang mit den geltenden Regelungen des IFRS 3 i. V. m. IAS 27 haben wir auf eine Neubewertung des Nettovermögens verzichtet und die Differenz zwischen dem Kaufpreis der erworbenen Anteile und dem anteiligen Vermögen zu bisherigen Buchwerten in Höhe von 6,8 Mio. EUR als Goodwill ausgewiesen.

Mit Wirkung vom 1. Juli 2007 hat die HRBV im Weg einer Anteilsabstockung ohne Änderung des Kontrollstatus 2 % ihrer Anteile an der E+S Rück AG zu einem Preis in Höhe von 27,0 Mio. EUR an einen konzernfremden Dritten veräußert. Im Zug der Transaktion wurde der Goodwill, der bis zum Geschäftsjahr 2001 planmäßig zu amortisieren war, unter Berücksichtigung anteiliger Amortisation aus Vorjahren in Höhe von 1,2 Mio. EUR verringert. Ferner waren Zwischengewinne in Höhe von 4,8 Mio. EUR zu realisieren. Mit dem Abschluss der Transaktion hält die HRBV nunmehr 63,78 % der Anteile an der E+S Rück AG.

Am 23. Juli 2007 ist die von der Hannover Rück AG und der E+S Rück AG zu gleichen Teilen gehaltene R.E.RE Investors GmbH, Köln, gegründet worden. Die Gesellschaft wurde zum dritten Quartal erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Zweck der Gesellschaft ist das Halten, Erwerben und Veräußern von Beteiligungen an Grundstücksgesellschaften. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Jahres. Sowohl die Änderung der Firma in Hannover Re Euro RE GmbH als auch der gemäß Neufassung des Gesellschaftsvertrags erweiterte Geschäftszweck werden mit Eintragung in das Handelsregister wirksam, die zum Bilanzstichtag noch ausstand.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“. Tochtergesellschaften werden konsolidiert, sobald die Hannover Rück über eine Stimmrechtsmehrheit oder eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Neubewertungsmethode zu Grunde. Im Rahmen des „Purchase Accounting“ werden die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Geringfügige und „negative Goodwills“ werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen im Allgemeinen nach der „At Equity“-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil konsolidiert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20 %, aber nicht mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Anteile am Eigenkapital, die Konzernfremden zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Das Konzernfremden zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses, im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk auszuweisen und beträgt zum 30. September 2007 76,2 Mio. EUR (73,4 Mio. EUR).

Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

Konsolidierung von Zweckgesellschaften

Mit dem Ziel, Spitzenrisiken bei Naturkatastrophen in den Kapitalmarkt zu transferieren, hat die Hannover Rück im dritten Quartal des Vorjahres erstmals das Instrument einer auf einem Sekundärmarkt handelbaren Katastrophenanleihe (Cat-Bond) genutzt. Der Cat Bond mit einem Volumen von 150 Mio. USD wurde von einer Zweckgesellschaft bei institutionellen Investoren aus Europa und Nordamerika platziert. Die Hannover Rück übt keinen kontrollierenden Einfluss über die Zweckgesellschaft aus. Unter IFRS ist diese Transaktion als Finanzinstrument zu bilanzieren. Gemäß IAS 39.9 begründet der Vertrag ein Derivat, dessen Zeitwert zum 30. September 2007 -2,7 Mio. EUR beträgt und das wir zum Stichtag unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen haben.

Im Januar 2007 hat die Hannover Rück erneut den Kapitalmarkt zur Beschaffung von Zeichnungskapazität für Katastrophenrisiken genutzt und ihre im letzten Jahr aufgelegte Risikotransaktion „K5“ auf 394,5 Mio. EUR aufgestockt. Für die Transaktion wird Kaith Re Ltd., eine auf Bermuda ansässige Zweckgesellschaft, genutzt. Die Verbriefung wurde bei nordamerikanischen, europäischen und japanischen Investoren platziert. Das um 80,4 Mio. EUR erhöhte Kapital ist sowohl von neuen als auch von den bisherigen Investoren erbracht worden. Die Transaktion hat eine geplante Laufzeit bis 31. Dezember 2008. Gemäß SIC-12 wird Kaith Re Ltd. seit dem 1. Januar 2006 in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Februar 2007 hat die Hannover Rück-Gruppe erstmalig die Risiken aus Rückversicherungsforderungen in den Kapitalmarkt transferiert. Mit dieser Verbriefung reduziert die Hannover Rück das mit Rückversicherungsforderungen verbundene Ausfallrisiko. Das der Transaktion zu Grunde liegende Forderungsportefeuille hat einen Nominalwert von ca. 1,0 Mrd. EUR und besteht aus Exponierungen gegenüber Erst- und Rückversicherern. Die zur Besicherung dienenden Wertpapiere werden über eine Zweckgesellschaft begeben. Als Auslöser für eine Zahlung an die Hannover Rück dient – nach Abzug ihres Selbstbehalts – die Insolvenz des Retrozessionärs. Die Hannover Rück zieht über keine ihrer Geschäftsbeziehungen die Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken aus der Tätigkeit der Zweckgesellschaft. Gemäß IAS 39.9 begründet die Transaktion ein Derivat, dessen Zeitwert zum 30. September 2007 3,8 Mio. EUR beträgt und das wir zum Stichtag unter den sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen haben.

Im März 2007 hat die Hannover Rück mit der Zielsetzung, ihre Bilanz besser zu schützen und ihren Zugang zum Retrozessionsmarkt weiter zu verbreitern, am Kapitalmarkt eine Schutzdeckung in Höhe von 150,4 Mio. EUR mit einer Laufzeit von zwei Jahren auf ihr weltweites Naturkatastrophengeschäft platziert. Ein Risikoträger in Form einer Zweckgesellschaft bietet der Hannover Rück eine Deckung auf aggregierter Basis („Aggregate Excess of Loss“). Als zu Grunde liegendes Portefeuille dient der Selbstbehalt aus dem Naturkatastrophengeschäft der existierenden „K5“-Vriebriefung. Die Deckung wird beim aggregierten 83-Jahres-Ereignis für „K5“ wirksam und ist beim 250-Jahres-Kumul erschöpft. Innerhalb dieser Spanne übernehmen die externen Investoren 90% der modellierten „K5“-Schäden, die restlichen 10% verbleiben bei der Hannover Rück. Über keine ihrer Geschäftsbeziehungen mit der Zweckgesellschaft zieht die Hannover Rück eine Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken aus der Tätigkeit dieser Gesellschaft.

4. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Im Vorjahr hat die Hannover Rück Einigung über den Verkauf ihres amerikanischen Teilkonzerns Praetorian Financial Group, Inc., New York (PFG), an einen australischen Versicherungskonzern erzielt. Mit Wirkung vom 31. Mai 2007 fand der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums der zu dem in den Vorperioden als aufgegebene Geschäftsbereiche klassifizierten Teilkonzern gehörenden Vermögenswerte und Schulden statt. Diese werden daher zum Bilanzstichtag nicht mehr ausgewiesen. Der Struktur der Transaktion folgend unterliegen sowohl der vorläufige Kaufpreis in Höhe von 805,9 Mio. USD als auch der vorläufige Veräußerungs-

gewinn dem Vorbehalt der im vierten Quartal 2007 erfolgenden endgültigen Bestimmung. Im Einklang mit IFRS 5 „Non-Current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“ weisen wir das Ergebnis der PFG in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die dargestellten Perioden nach Steuern in einer separaten Zeile aus. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

In den folgenden Tabellen werden das Ergebnis und die Zahlungsströme der aufgegebenen Geschäftsbereiche dargestellt und in deren wesentliche Komponenten untergliedert. Die ausgewiesenen Beträge für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2007 enthalten lediglich Geschäftsvorfälle bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt 31. Mai 2007.

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche

in TEUR	2007	2006
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie	275.409	1.892.084
Gebuchte Rückversicherungsprämie	-42.368	952.593
Nettoveränderung der Bruttoprämienüberträge	-12.372	-243.132
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	305.405	696.359
Kapitalanlageergebnis	20.447	19.190
Versicherungstechnisches Ergebnis	24.880	85.350
Übriges Ergebnis	-11.209	-1.342
Operatives Ergebnis (EBIT)	34.118	103.198
Zinsen auf Hybridkapital	2.329	3.953
Ergebnis vor Steuern	31.789	99.245
Steueraufwand	5.799	34.048
Erwerberanteil am laufenden Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	13.091	–
Konzernanteil am laufenden Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	12.899	65.197
Ergebnis aus Entkonsolidierung (nach Steuern)	17.457	–
Überschuss	30.356	65.197

Zum 30. September 2007 enthält der ausgewiesene Überschuss aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen einen vorläufigen Veräußerungsgewinn in Höhe von 17,5 Mio. EUR nach Steuern und nach Abzug der Veräußerungskosten. Der auf diesen Veräußerungsgewinn entfallende Steueraufwand beläuft sich auf 68,6 Mio. EUR. Gemäß Kaufvertrag werden diese Beträge im vierten Quartal 2007 endgültig festgelegt.

Zahlungsströme aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen

in TEUR	2007	2006
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	176.313	197.533
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-18.490	-378.270
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	–	152.626
Veränderung der flüssigen Mittel	157.823	-28.111

5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Kapitalanlagen einschließlich der Erträge und Aufwendungen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen nach den folgenden Kategorien: Dauerbestand, Darlehen und Forderungen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, Handelsbestand und dispositiver Bestand. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Dauerbestand) sowie Darlehen und Forderungen, die weder an einem aktiven Markt notiert sind noch kurzfristig veräußert werden, werden zu Anschaffungskosten, das sind die Marktwerte – zum Zeitpunkt der Anschaffung – einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten zuzüglich erfolgswirksamer Amortisationen, bewertet. Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht und die keiner anderen Kategorie zugeordnet worden sind (dispositiver Bestand), werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen Marktwert und den (fortgeführten) Anschaffungskosten wird bis zum Realisationszeitpunkt ergebnisneutral berücksichtigt.

Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie Wertpapiere des Handelsbestands werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den (fortgeführten) Anschaffungskosten wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere, deren Marktwerte signifikant oder dauerhaft unter die (fortgeführten) Anschaffungskosten sinken, werden ergebniswirksam auf den Zeitwert abgeschrieben.

Ferner umfassen die Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, fremdgenutzten Grundbesitz, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie Depotforderungen. Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private-Equity“-Limited-Partnerships.

Für Finanzinstrumente, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, ist der Zeitwert mit Hilfe einer Bewertungsmethode (z. B. Effektivzinsmethode) zu ermitteln. Der auf diese Weise zum Erwerbszeitpunkt festgestellte Wert kann allerdings von den tatsächlichen Anschaffungskosten abweichen. Die daraus resultierende Bewertungsdifferenz stellt ein theoretisches Ergebnis zum Erwerbszeitpunkt („day-one-profit“) dar. Zum Bilanzstichtag belief sich dieses Ergebnis aus dem Bestand der festverzinslichen Wertpapiere auf -2,3 Mio. EUR. Davon sind -1,4 Mio. EUR aus Wertpapieren des dispositiven Bestands erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden. Die verbleibenden -0,9 Mio. EUR entfallen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete festverzinsliche Wertpapiere, deren Marktwert

bilanziell nicht angesetzt wird und die in den Kategorien „Dauerbestand“ und „Darlehen und Forderungen“ ausgewiesen werden. Wir verweisen auf die im Folgenden dargestellten Übersichten. Aus dem Bestand der Eigenkapitalinstrumente resultierte zum Erwerbszeitpunkt kein Ergebnis aus der theoretischen Bewertung zum Erwerbszeitpunkt, da diese an aktiven Märkten notiert oder zum aktuellen Wert des Nettovermögens („Net Asset Value“) als Approximation des Marktwerts bewertet werden.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere

in TEUR	2007		2006	
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert
	30.9.	30.9.	31.12.	31.12.
Dauerbestand				
innerhalb eines Jahres	11.885	11.860	66.775	66.892
zwischen einem und zwei Jahren	20.680	20.304	27.742	27.295
zwischen zwei und drei Jahren	33.515	34.992	–	–
zwischen drei und vier Jahren	195.597	195.808	21.615	21.749
zwischen vier und fünf Jahren	146.078	146.877	203.263	204.026
zwischen fünf und zehn Jahren	1.095.162	1.087.968	1.271.484	1.281.502
nach mehr als zehn Jahren	10.371	10.434	11.178	11.357
Gesamt	1.513.288	1.508.243	1.602.057	1.612.821
Darlehen und Forderungen				
innerhalb eines Jahres	21.175	21.259	27.992	28.147
zwischen einem und zwei Jahren	72.891	71.761	24.774	25.347
zwischen zwei und drei Jahren	112.799	109.107	62.218	60.628
zwischen drei und vier Jahren	105.063	100.591	123.217	119.212
zwischen vier und fünf Jahren	13.318	13.170	91.335	87.326
zwischen fünf und zehn Jahren	888.812	851.721	554.829	534.798
nach mehr als zehn Jahren	28.510	29.790	31.228	31.213
Gesamt	1.242.568	1.197.399	915.593	886.671
Dispositiver Bestand				
innerhalb eines Jahres	1.886.502	1.873.609	1.381.230	1.380.347
zwischen einem und zwei Jahren	1.369.959	1.355.741	1.700.790	1.692.481
zwischen zwei und drei Jahren	1.235.030	1.217.684	1.678.241	1.637.918
zwischen drei und vier Jahren	1.052.286	1.047.341	1.566.342	1.562.701
zwischen vier und fünf Jahren	1.054.651	1.049.818	1.187.735	1.176.674
zwischen fünf und zehn Jahren	4.193.822	4.108.970	4.543.454	4.472.663
nach mehr als zehn Jahren	1.784.766	1.730.997	1.123.275	1.139.366
Gesamt	12.577.016	12.384.160	13.181.067	13.062.150
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
innerhalb eines Jahres	66.895	66.895	102.378	102.482
zwischen einem und zwei Jahren	29.464	29.813	895	1.224
zwischen zwei und drei Jahren	–	–	–	–
zwischen drei und vier Jahren	–	–	–	–
zwischen vier und fünf Jahren	645	878	–	–
zwischen fünf und zehn Jahren	32.682	32.945	31.840	31.928
nach mehr als zehn Jahren	25.934	28.324	27.411	30.829
Gesamt	155.620	158.855	162.524	166.463

Die dargestellten Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldner das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Variabel verzinsliche Anleihen (so genannte „Floater“) sind im Bereich der Restlaufzeiten bis zu einem Jahr abgebildet und stellen unser zinsbedingtes, unterjähriges Wiederanlagerisiko dar.

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen sowie deren Marktwerte

30.9.2007					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dauerbestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	51.423	–	1.990	231	49.664
Schuldtitel der US-Regierung	334.315	9.726	–	4.530	348.571
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	18.506	–	26	106	18.586
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	434.622	5.924	3.212	7.162	444.496
Schuldtitel von Unternehmen	413.601	3.703	9.876	7.494	414.922
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	237.796	4	9.298	3.502	232.004
Gesamt	1.490.263	19.357	24.402	23.025	1.508.243

31.12.2006					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dauerbestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	52.922	–	1.355	813	52.380
Schuldtitel der US-Regierung	358.281	4.455	–	2.942	365.678
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	6.648	84	–	25	6.757
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	455.039	8.305	1.709	9.402	471.037
Schuldtitel von Unternehmen	446.116	7.290	3.150	11.536	461.792
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	252.169	90	3.246	6.164	255.177
Gesamt	1.571.175	20.224	9.460	30.882	1.612.821

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus Darlehen
 und Forderungen sowie deren Marktwerte

30.9.2007					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Darlehen und Forderungen					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	29.307	81	1.006	281	28.663
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	249.603	588	12.167	5.299	243.323
Schuldtitel von Unternehmen	508.680	614	19.185	11.237	501.346
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	430.304	1.776	15.870	7.857	424.067
Gesamt	1.217.894	3.059	48.228	24.674	1.197.399

31.12.2006					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Darlehen und Forderungen					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	19.979	–	468	168	19.679
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	220.901	191	9.471	2.755	214.376
Schuldtitel von Unternehmen	368.929	989	11.325	5.435	364.028
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	293.129	1.173	10.011	4.297	288.588
Gesamt	902.938	2.353	31.275	12.655	886.671

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie deren Marktwerte

30.9.2007					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dispositiver Bestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	873.248	897	10.737	13.058	876.466
Schuldtitel der US-Regierung	1.517.830	15.185	3.377	11.946	1.541.584
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	340.651	1.059	2.141	2.843	342.412
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3.195.216	12.395	46.782	56.296	3.217.125
Schuldtitel von Unternehmen	3.430.904	22.874	108.426	65.432	3.410.784
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.183.316	9.545	56.717	35.248	2.171.392
Aus Investmentfonds	837.560	14.484	41.115	13.468	824.397
	12.378.725	76.439	269.295	198.291	12.384.160
Dividententitel					
Aktien	367.364	86.208	10.546	–	443.026
Aus Investmentfonds	1.213.283	183.770	8.488	–	1.388.565
	1.580.647	269.978	19.034	–	1.831.591
Kurzfristige Anlagen	1.190.207	1	–	791	1.190.999
Gesamt	15.149.579	346.418	288.329	199.082	15.406.750

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie deren Marktwerte

31.12.2006					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dispositiver Bestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	980.946	1.747	12.241	15.982	986.434
Schuldtitel der US-Regierung	1.899.898	3.215	25.662	22.933	1.900.384
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	289.217	608	1.780	2.068	290.113
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3.360.131	11.949	47.231	50.403	3.375.252
Schuldtitel von Unternehmen	3.801.556	27.667	64.041	72.280	3.837.462
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.864.670	12.471	27.381	25.539	1.875.299
Aus Investmentfonds	784.131	17.234	15.472	11.313	797.206
	12.980.549	74.891	193.808	200.518	13.062.150
Dividententitel					
Aktien	428.788	76.980	2.491	–	503.277
Aus Investmentfonds	944.959	138.076	241	–	1.082.794
	1.373.747	215.056	2.732	–	1.586.071
Kurzfristige Anlagen	720.482	–	–	805	721.287
Gesamt	15.074.778	289.947	196.540	201.323	15.369.508

Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

30.9.2007			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	9.828	231	10.059
Schuldtitel von Unternehmen	146.081	1.230	147.311
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.485	–	1.485
	157.394	1.461	158.855
Sonstige Finanzinstrumente			
Derivative Finanzinstrumente	21.508	–	21.508
Gesamt	178.902	1.461	180.363

31.12.2006			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	9.488	231	9.719
Schuldtitel von Unternehmen	150.611	1.683	152.294
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	4.431	19	4.450
	164.530	1.933	166.463
Dividententitel			
Aus Investmentfonds	10.207	–	10.207
Sonstige Finanzinstrumente			
Derivative Finanzinstrumente	22.368	–	22.368
Gesamt	197.105	1.933	199.038

Derivative Finanzinstrumente

Unter den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten weist die Hannover Rück zum 30. September 2007 die zuvor im Handelsbestand dargestellten versicherungstechnischen Derivate in Höhe von 21,5 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 22,4 Mio. EUR) aus, die vom Grundgeschäft getrennt und zum Zeitwert bewertet wurden. Die Vorperiodenangaben wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

Handelsbestand

Im dritten Quartal wurden Verkaufsoptionen auf die Indizes Dax und EuroStoxx 50 mit einer jeweiligen Fälligkeit zum 18. April 2008 erworben. Diese Wertpapiere dienen einer Teilabsicherungsstrategie im Aktienportfolio. Die Anschaffungskosten betragen 3,6 Mio. EUR, der Zeitwert zum Bilanzstichtag belief sich auf

3,1 Mio. EUR. Die Differenz wurde unter den unrealisierten Gewinnen und Verlusten im Ergebnis der Kapitalanlagen ausgewiesen.

Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	2007	2006
	30.9.	30.9.
Erträge aus Grundstücken	1.255	15.202
Dividenden	32.844	24.622
Zinserträge	557.108	511.197
Sonstige Kapitalanlageerträge	36.131	16.545
Ordentliche Kapitalanlageerträge	627.338	567.566
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	6.584	2.241
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	164.304	189.768
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	60.105	70.077
Unrealisierte Gewinne und Verluste	-3.106	11.282
Abschreibungen auf Grundstücke	413	3.659
Abschreibungen auf Dividentitel	8.363	6.861
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	4.636	–
Abschreibungen auf Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen	–	4.170
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	40.615	42.489
Nettoerträge aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	680.988	643.601
Depotzinserträge	194.584	187.623
Depotzinsaufwendungen	28.014	33.931
Kapitalanlageergebnis	847.558	797.293

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 13,0 Mio. EUR entfallen ausschließlich auf den dispositiven Bestand der Kapitalanlagen. Die Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 4,6 Mio. EUR wurden bei strukturierten Wertpapieren vorgenommen, die im Zusammenhang mit der Krise im US-Immobilienbereich stehen und von der Hannover Rück als ausfallgefährdet angesehen wurden. Ferner wurden Aktien, deren Zeitwert signifikant, d. h. um mindestens 20 %, oder dauerhaft, d. h. für mindestens neun Monate, unter die Anschaffungskosten gesunken war, in Höhe von 8,4 Mio. EUR als wertgemindert betrachtet.

Zinserträge aus Kapitalanlagen

in TEUR	2007	2006
	30.9.	30.9.
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	50.260	59.082
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	32.018	21.204
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	429.464	422.531
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	4.949	3.364
Sonstige	40.417	5.016
Gesamt	557.108	511.197

5.2 Kapitalanlagerisiken

Die Risiken im Kapitalanlagebereich umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko. Zu den Marktpreisrisiken zählen insbesondere die Aktienkurs-, Zinsänderungs- sowie die Währungsrisiken. Ein wesentliches Instrument zur Steuerung der Marktpreisrisiken ist der Value at Risk (VaR). Die Ermittlung des VaR erfolgt auf Basis historischer Daten, z. B. der Volatilität. Im Rahmen dieser Berechnungen wird die Wahrscheinlichkeit ermittelt, mit der ein bestimmter Teil unseres Portefeuilles verloren wird. Die Berechnung dieses maximalen Verlustpotenzials erfolgt zu einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Haltedauer von zehn Tagen. Stresstests sowie Sensitivitätsanalysen ergänzen unser Steuerungsinstrumentarium. Der VaR stellt sich wie folgt dar:

 Value at Risk ¹⁾ im Hannover Rück-Konzern


¹⁾ VaR-Obergrenze nach den Richtlinien der Hannover Rück zur Kapitalanlage: 2,5 %

Währungsrisiken sind für ein international agierendes Rückversicherungsunternehmen – in dem ein wesentlicher Teil des Geschäfts in Fremdwährung gezeichnet wird – von großer Bedeutung. Da wir konsequent das Prinzip der kongruenten Währungsbedeckung verfolgen, werden diese Risiken jedoch weitgehend neutralisiert.

Zinsänderungsrisiken bestehen aus einer ungünstigen Wertveränderung der im Bestand gehaltenen Finanzinstrumente auf Grund von Änderungen des Marktzinsniveaus. Sinkende Markttrenditen führen zu Marktwertsteigerungen bzw. steigende Markttrenditen zu Marktwertsenkungen der festverzinslichen Wertpapierportefeuilles. Kongruenz zwischen den Zahlungsströmen der Aktiv- und Passivseite ist eines der zentralen Ziele unserer diesbezüglichen Strategie. Die quantitative Unterlegung dieser Strategie liefert unser Dynamic-Financial-Analysis-Modell sowie verschiedenste Value-at-Risk-Kalkulationen. Zusätzlich sind enge taktische Durationbänder installiert, in denen sich der Asset-Manager opportunistisch entsprechend seiner Markterwartungen positionieren kann. Die Vorgaben für diese Bänder sind unmittelbar mit der Risikotragfähigkeit des Hannover Rück-Konzerns verknüpft.

Aktienkursrisiken resultieren aus ungünstigen Wertveränderungen – z. B. durch Verluste bestimmter Aktienindizes – der im Bestand gehaltenen Aktien und Aktien- bzw. Indexderivate. Durch gezielte Diversifikation in verschiedene Branchen und Regionen streuen wir diese Risiken.

Bonitätsrisiken können sich aus dem Ausfall (Zins und/oder Tilgung) oder der Änderung der Bonität (Rating-Reduzierung) der Emittenten von Wertpapieren ergeben. Der Bonitätsbeurteilung – anhand der in den Kapitalanlagerichtlinien festgelegten Qualitätskriterien – kommt bei uns eine zentrale Bedeutung zu.

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, dass Bestände bzw. offene Positionen wegen Illiquidität der Märkte nicht oder nur mit Verzögerungen bzw. Kursabschlägen veräußert bzw. geschlossen werden können, sowie die Gefahr, dass die gehandelten Volumina die betroffenen Märkte beeinflussen. Regelmäßige Liquiditätsplanungen sowie eine liquide Anlagestruktur der Kapitalanlagen sorgen dafür, dass die Hannover Rück jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen zu leisten. Beispielsweise steuern wir das Liquiditätsrisiko dadurch, dass wir jedem Wertpapier eine Liquiditätskennziffer zuordnen. Die Verteilung der Kapitalanlagen über die verschiedenen Liquiditätsklassen wird in den monatlichen Kapitalanlageberichten dargestellt und durch Limite gesteuert.

Gewichtung wesentlicher Kapitalanlageklassen¹⁾

Kapitalanlageklasse	Rahmenwert gemäß Kapitalanlagerichtlinien	30.9.2007
Renten (Direktbestand und Investmentfonds)	mind. 50,0 %	78,6 %
Börsennotierte Aktien (Direktbestand und Investmentfonds)	max. 17,5 %	9,4 %
Immobilien	max. 5,0 %	0,1 %

¹⁾ Ermittlung auf Marktwertbasis

Zur Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen und zur Analyse ausgewählter Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Erläuterungen im Risikobericht.

5.3 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 1.947 (31. Dezember 2006: 1.988) Mitarbeiter. Von diesen Mitarbeitern waren im Berichtszeitraum 891 Personen im Inland und 1.056 Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland tätig; auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche entfielen zum Stichtag 249 Mitarbeiter, die nach der im zweiten Quartal erfolgten Veräußerung nicht mehr in den Mitarbeiterzahlen enthalten sind.

5.4 Eigenkapitalentwicklung und Anteile anderer Gesellschafter

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresüberschuss auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das Eigenkapital (Grundkapital der Hannover Rück AG) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Fremdanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Es besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 60.299 TEUR, das bis zum 31. Mai 2009 befristet ist.

Die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien kann einmal oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlage erfolgen. Zur Begebung von Belegschaftsaktien können davon bis zu 1.000 TEUR verwendet werden.

Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 60.299 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen sowie von Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 11. Mai 2011.

5.5 Eigene Anteile

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rück AG vom 3. Mai 2007 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2008 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft war während des Berichtszeitraums zu keinem Zeitpunkt im Besitz eigener Aktien.

5.6 Ergebnis je Aktie

Berechnung des unverwässerten sowie des gleichlautenden verwässerten Ergebnisses je Aktie

	2007			2006		
	1.1.–30.9.			1.1.–30.9.		
	Ergebnis (in TEUR)	Aktien (Anzahl)	Je Aktie (in EUR)	Ergebnis (in TEUR)	Aktien (Anzahl)	Je Aktie (in EUR)
Konzernergebnis						
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Anzahl)		120.597.134			120.597.134	
Ergebnis je Aktie	589.287	120.597.134	4,89	380.107	120.597.134	3,15
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	558.931	120.597.134	4,64	314.910	120.597.134	2,61
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	30.356	120.597.134	0,25	65.197	120.597.134	0,54

6. Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 werden nahe stehende Unternehmen oder Personen u. a. als Mutter- und Tochterunternehmen und Tochtergesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens definiert. In der Berichtsperiode bestanden die folgenden wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen.

Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) hält mittelbar über die Tochterunternehmen Talanx AG, HDI Verwaltungs-Service AG sowie über die Zweite HDI Beteiligungsgesellschaft mbH, alle mit Sitz in Hannover, eine Mehrheitsbeteiligung an der Hannover Rück AG.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden, nahe stehenden Unternehmen im In- und Ausland. Dies beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen.

Wesentliche Rückversicherungsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen in der Berichtsperiode werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland

in TEUR	2007	
Nahe stehendes Unternehmen	Prämie	versicherungs- technisches Ergebnis
Übernommenes Geschäft		
ASPECTA Assurance International AG	14.843	2.245
ASPECTA Assurance International Luxembourg S.A.	24.128	2.713
ASPECTA Lebensversicherung AG	105.571	5.473
ASPECTA Versicherung AG	13.325	-3.605
CiV Lebensversicherung AG	35.815	490
CiV Versicherung AG	13.292	1.647
Gerling Konzern Allgemeine Versicherungs-AG	91.591	6.194
HDI Aseguracjã Towarzystwo Ubezpieczen S.A.	12.809	-132
HDI Assicurazioni S.p.A.	11.422	3.984
HDI Gerling Lebensversicherung AG	12.256	-2.083
HDI Gerling Verzekeringen N.V.	21.558	2.996
HDI HANNOVER International Espaõa, Cia. de Seguros y Reaseguros S.A.	14.866	1.014
HDI Hannover Versicherung AG	9.536	1.764
HDI Industrie Versicherung AG	130.731	43.589
HDI Sigorta A.S.	5.379	-15.300
Magyar Posta Biztositõ Részvénytársaság	7.323	499
PB Lebensversicherung AG	31.061	-971
PB Versicherung AG	3.976	-179
Übrige Gesellschaften	6.308	-15
Gesamt	565.790	50.323
Abgegebenes Geschäft		
HDI Industrie Versicherung AG	-601	-212
Übrige Gesellschaften	-21	-29
Gesamt	-622	-241

Seit dem Geschäftsjahr 1997 wird bei allen Neuzeichnungen und Verlängerungen der deutsche Markt von der E+S Rück AG und der ausländische Markt von der Hannover Rück AG bearbeitet. Durch interne Retrozession bleibt die prozentuale Aufteilung des Geschäfts, die für die vorher bestehende Zeichnungsgemeinschaft galt, zwischen diesen Gesellschaften im Wesentlichen erhalten.

Die AmpegaGerling Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück sowie einige ihrer Tochtergesellschaften. Vermögenswerte in Spezialfonds werden durch die AmpegaGerling Investment GmbH verwaltet. Die AmpegaGerling Immobilien Management GmbH erbringt für die Hannover Rück Dienstleistungen im Rahmen eines Verwaltungsvertrages.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u. a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Feuer-, Gruppenunfall- und Dienststreikversicherung. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der Talanx AG für uns Dienstleistungen im Bereich allgemeiner Verwaltung. Alle Geschäfte erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Zum Erwerb der Anteile der CiV Lebensversicherung AG, einer Tochtergesellschaft der Talanx AG, in Höhe von 10 % an der E+S Rück AG durch die Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH und zu der anschließenden Weiterveräußerung von 2 % dieser Anteile an einen konzernfremden Dritten verweisen wir auf unsere Ausführungen im Kapitel 3. „Konsolidierungskreis und -grundsätze“.

7. Übrige Erläuterungen

7.1 Haftungsverhältnisse

Eine von der Hannover Finance, Inc., Wilmington/USA, im Geschäftsjahr 1999 begebene nachrangige Anleihe über 400,0 Mio. USD hat die Hannover Rück durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Im Februar 2004 sowie im Mai 2005 hat die Hannover Rück AG die nachrangige Anleihe in Höhe von 370,0 Mio. USD bzw. 10,0 Mio. USD zurückgekauft, sodass die Garantie noch 20,0 Mio. USD absichert. Mit Wirkung vom 4. Juni 2007 hat die Emittentin die Anleihe nunmehr zum Zweck der Entwertung von der Hannover Rück AG in Höhe von 380,0 Mio. USD zurückerworben und zum 17. Juli 2007 entwertet.

Die Hannover Rück AG hat über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. drei nachrangige Schuldverschreibungen am europäischen Kapitalmarkt platziert. Sowohl die im Jahr 2001 begebene Anleihe, deren Anleihevolumen nunmehr 138,1 Mio. EUR beträgt, als auch die Anleihen aus den Geschäftsjahren 2004 über 750,0 Mio. EUR und 2005 über 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück AG jeweils durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

Die Garantien der Hannover Rück AG für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen seitens der jeweiligen Emittentin nicht geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück AG keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Im Juli 2004 veräußerte die Hannover Rück AG zusammen mit den anderen Teilhabern ihre über die Willy Vogel Beteiligungsgesellschaft mbH gehaltene Beteiligung an der Willy Vogel AG. Zur Absicherung der im Kaufvertrag übernommenen Gewährleistungen erteilte die Hannover Rück AG gemeinsam mit den anderen Teilhabern dem Käufer eine selbstschuldnerische Bürgschaft mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2009, die insgesamt auf 7,1 Mio. EUR begrenzt ist. Ferner wurde zwischen der Hannover Rück AG und den anderen Teilhabern für den Fall der Inanspruchnahme der Bürgschaft ein den jeweiligen Beteiligungsverhältnissen entsprechender Ausgleich vereinbart.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA ein Treuhandkonto (Master Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 2.114,7 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 2.238,8 Mio. EUR). Die in dem Treuhandkonto gehaltenen Wertpapiere werden als Kapitalanlagen im dispositiven Bestand ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.269,1 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 2.684,2 Mio. EUR).

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 79,1 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 91,3 Mio. EUR) seitens der E+S Rück AG sowie in Höhe von 172,3 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 155,0 Mio. EUR) bei der Hannover Rück AG. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Private-Equity-Funds und Venture-Capital-Gesellschaften.

Im Rahmen eines Novationsabkommens für einen Lebensversicherungsvertrag haben wir im Hinblick auf Fälligkeitszeitpunkt und Höhe bedingte Rückversicherungsverpflichtungen übernommen. Die Finanzierungsphase wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 vertragsgemäß beendet. Die Haftungshöhe der Hannover Rück AG zum Novationszeitpunkt (31. Dezember 2011), bezogen auf zukünftige Bilanzstichtage, kann sich durch Schwankungen im EURIBOR bzw. Abweichungen der tatsächlichen Abrechnungen von den Projektionen ändern. Zum Bilanzstichtag wurde die Höhe der Rückversicherungsverpflichtungen unverändert auf 33,4 Mio. EUR geschätzt.

7.2 Ereignisse nach Ablauf des Quartals

Am 10. August 2007 wurde die Hannover Life Reassurance Bermuda Ltd., mit Sitz in Hamilton, Bermuda, gegründet. Die Zweite Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH hält die Anteile an der Gesellschaft, die ihre Geschäftstätigkeit mit Wirkung zum 4. Oktober 2007 aufgenommen hat. Der Zweck der Gesellschaft ist die Zeichnung von Lebens-, Kranken-, Renten- und Unfallrückversicherungsgeschäft sowie die Übernahme von bestehenden Lebensversicherungsportefeuilles.

Zum 1. Oktober 2007 hat die Hannover Rück AG die Anteile der E+S Rück AG in Höhe von 50 % an der Hannover Life Re of Australasia Ltd., Sydney, Australien, zu einem Kaufpreis in Höhe von 96,2 Mio. EUR erworben. Die Hannover Rück AG hält damit alle Anteile an der Gesellschaft.

Die im vierten Quartal eingetretenen Flächenbrände in Kalifornien führten nach derzeitigen Schätzungen zu einem Marktschaden von mindestens 1,5 Mrd. USD. Wir erwarten aus diesem Ereignis eine Netto-Schadenbelastung im niedrigen zweistelligen Millionenbereich.

Hannover
Rückversicherung AG

Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover
Telefon +49/5 11/56 04-0
Fax +49/5 11/56 04-11 88
info@hannover-re.com

www.hannover-rueck.de

Investor Relations/Public Relations

Stefan Schulz

Telefon +49/5 11/56 04-15 00
Fax +49/5 11/56 04-16 48
stefan.schulz@hannover-re.com

Investor Relations

Gabriele Bödeker

Telefon +49/5 11/56 04-17 36
Fax +49/5 11/56 04-16 48
gabriele.boedeker@hannover-re.com

Public Relations

Gabriele Handrick

Telefon +49/5 11/56 04-15 02
Fax +49/5 11/56 04-16 48
gabriele.handrick@hannover-re.com